

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M., für aufwärts 0,40 R.-M. Die Restzeile im Anschlag an reaktionslosen Text, 29 mm breit, kostet 2 R.-M. für zweiwöchentlich 2,50 R.-M. — Die Druckgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch 2 R.-M. Postbesug für Monat Januar 2 R.-M., für die Wochenblätter monatlich 3 R.-M. Kreuzpostsendungen: Inland wöchentlich 1,05 R.-M., Ausland 1,20 R.-M. Einzelnummer 10 R.-M., Groß-Dresden 15 R.-M.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: 14 194, 20 024, 27 981, 27 982, 27 983 • Telegr.: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060
Nichtentgeltliche Einblendungen ohne Rückporto werden weder juristisch noch aufbewahrt — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsere Bezüge keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 23

Freitag, 27. Januar 1928

XXXVI. Jahrg.

Neue russisch-deutsche Verhandlungen

Vor einem englisch-russischen Ausgleich? — Beginn der Abrüstungskonferenz in Prag — Wieder ein Erdbeben in Wien

Das russische Geschäft

Das Fiasko des 300-Millionen-Kredits

B. Berlin, 26. Januar. (Eig. Drahtbericht)
Zwischen der deutschen und der Sowjetregierung sind, wie offiziell bekannt geworden ist, Verhandlungen eingeleitet, um den Fortgang des sogenannten russischen Geschäfts zu fördern. Mit dem steht es so, wie das von uns vorausgesetzt worden ist, da wir mit tausend Segeln in dieses russische Geschäft hinausfahren. Räumlich miserabel. Der Export aus Deutschland hat nicht aus, sondern abgenommen, und der famose Dreihundert-Millionen-Kredit ist, was wir gleichfalls zu propheeten und erläuterten, einfach zum Fenster hinausgeworfen. Wer sich einmal die sowjetrussische Wirtschaftsorganisation klar machen versucht hat — ein Teil unserer Wirtschaftler hat das freilich nicht vermocht und bringt es immer noch nicht zustande — konnte ein anderes Ergebnis auch gar nicht erwarten. Im Sowjetstaat requiriert sich das Wirtschaftsgeschäft nicht durch Angebot und Nachfrage. Die Russen können die Einfuhr droffeln soviel sie wollen. Der russische Käufer aber kommt mit dem deutschen Exporteur überhaupt in keine direkte Verbindung. Ueberall schließt sich die Staatsmaschine das zwischen und lenkt die Dinge nicht nach ökonomischen, sondern nach ihren speziellen politischen Erwägungen und Bedürfnissen. Unter diesen Umständen braucht man sich, wie wir schon andeuteten, über das Ergebnis der neuen Verhandlungen, über das Graf Brockdorff-Ruzawka, unser Vorkämpfer in Moskau, einen noch Berlin gekommen ist, keinerlei Illusionen hinanzubringen. Um so weniger, als ja ausdrücklich verstanden wird, daß sie sich im Rahmen der bestehenden Verträge halten sollen. Als einziger haben bleibt vielleicht zu hoffen, daß man in den Kreisen von Politik und Wirtschaft an die „unbeantworteten Möglichkeiten“ des russischen Geschäfts ganz allgemein zu glauben aufhört hat.

Russische Friedensbereitschaft

Bewährt sich Englands Politik?

Telegramm unseres Korrespondenten
Rf. London, 26. Januar

Die englisch-russischen Beziehungen haben sich seit der Begegnung Chamberlains mit Wladimir in Genf entgegen gewissen, allen optimistischen Moskauer Erwartungen nicht merklich verbessert. Es scheint jedoch aus verschiedenen Anzeichen hervorzugehen, daß die nächste Zusammenkunft der beiden Außenminister, die eventuell wieder in Genf stattfinden wird, nicht ohne gewisse Vorberätungen stattfinden wird. Die Russen hoffen, wie man hört, durch verschiedene Kanäle politische Angebote in der Richtung der leinerzeit von Chamberlain gestellten Friedensbedingungen gemacht

Politischer Einbruch

B. Berlin, 26. Januar. (Eig. Drahtbericht)

In der vorgerichtigen Nacht ist ein Einbruch in das deutsche nationale Fraktionsgitter im Preussischen Landtag verübt worden, wobei wahrscheinlich politische sehr interessante Dokumente verschwunden sind. Die deutsche nationale Fraktion erklärt, daß sie noch nicht sagen könnte, was für Dokumente gehoben worden sind. Sie betont aber schon jetzt, daß sie politisch wirklich wertvolle Dokumente in den Geschäftsräumen des Landtags nicht aufbewahrt habe, daß aber naturgemäß jedes Kleinräubchen, das man aus dem Zusammenhang herausdrehe, mit verhältnismäßig geringerer Mühe wahlpolitisch ausgenutzt werden könne. Wie der „Vorwärts“ behauptet, soll u. a. auch der Briefwechsel der Landtagsfraktion mit bekannten Rechtsverbänden gestohlen worden sein. Die Untersuchung ist noch im Gange.

haben. Die Stimmung der englischen Diplomatie gegen Rußland hat sich ebenfalls etwas geändert. Zwar ist kaum daran zu denken, daß schon in den nächsten Monaten eine Wiederannäherung der diplomatischen Beziehungen erfolgt, aber eine gewisse Annäherung dürfte der konservativen Regierung schon deshalb erwünscht sein, weil der Bruch mit Rußland eine zu frühe Wahlparole für die Oppositionsparteien darstellt.

Der Punkt, von dem aus die Verständigung vermehrt ausgehen wird, dürfte die Fälligkeit Rußlands in der Petroleumfrage sein. Gelingt es den englischen Konzernen, sich mit den Amerikanern über das russische Öl halbwegs zu einigen, was nach Verlauf der ersten Kampfsperiode recht wahrscheinlich ist, so werden die Russen Gelegenheit haben in der Frage der Entschädigung der Vorkriegskonzessionäre ein Einlenken zu zeigen, das von England auf politischem Gebiete erwideret werden dürfte. Ein anderer Punkt, der vorläufig nach der Meinung herrscht, ist der Ausbruch der russisch-japanischen Verhandlungen. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt, dürfte der Moskauer Besuch des Grafen Gots durch einen Gegenbesuch des Außenministers Tschicherin oder des bekannten Sowjetdiplomaten Karakisch in Tokio erwideret werden. Erst bei diesem Besuch werde sich herausstellen, wie weit die gegenwärtige Annäherung zwischen Rußland und Japan praktisch geht.

Sicherheitskonferenz in Prag

Telegramm unseres Korrespondenten
d. Prag, 26. Januar

Genie beginnt in Prag unter dem Vorsitz des Außenministers Dr. Beneš die leinerzeit in Genf beschlossene Konferenz der Abrüstungsreferenten der Völkerbundsanstalt für Abrüstung und Sicherheit. In der heutigen Sitzung des Ausschusses liegen drei Anträge zur Sicherheitsfrage vor, und zwar ein englischer, ein schwedischer und ein norwegischer. Die englische Regierung steht in ihrem Antrage zwar dem Gedanken der Erweiterung der Schiedsverträge humanitär gegenüber, bestränkt aber ihre Verwendung auf rein juristische Fragen; sie beantragt regionale Sicherheitsverträge nach dem Muster von Locarno, betont aber, daß die Garantie, die sie solchen Verträgen bieten könnte, nicht die in Locarno gebotenen Garantien übertreffen würden. Die schwedische Regierung spricht sich für die Bildung von kollektiven Schiedsverträgen aus und hat einen solchen Antrag vorgelegt. Die norwegische Regierung dagegen verlangt ein allgemeines Schiedsabkommen auf der Grundlage von Locarno.

Wer ist Kleinrentner?

VDZ. Berlin, 25. Januar

In der weiteren Beratung des demokratischen Entwurfs eines Kleinrentnerverordnungsgesetzes erörterte der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags am Mittwoch die Frage, bis zu welcher Grenze Kleinrentner unter das Gesetz fallen sollen. Die Deutsche Volkspartei wollte nur den Rentnern einen Rechtsanspruch gewähren, die im Besitz eines Sparbuches von mindestens 10 000 RM. bzw. eines Zinsvermögens von 500 RM. waren, während die Sozialdemokraten die Grenze bis tausend Reich mark festlegen wollten. Die Ausschussmehrheit entschied sich dahin, daß die Grenze von 10 000 RM. nicht in Frage kommen könne. Eine ziffernmäßige Festlegung wurde noch ausgesetzt. Vermutlich wird im Interfraktionellen Ausschuss der Rechtsanspruch auch hinsichtlich der Grenze des Sparbuches so festgestellt, daß möglichst weite Kreise bedient werden.

Die sterbende Koalition

Wann wird aufgelöst und was kommt nach den Neuwahlen?

Von Richard Bahr

Im alten Staat pflegte man die Generalausreden zum Etat herkömmlich zu den „großen Tagen“ zu hören. Sie hielten zwar auch nicht immer, was man von ihnen erhofft hatte. Auch damals schon wurde mit Wasser gekostet. Und das Größte große Parteiführer und zwingender Redner war so ungefähr um die Jahrhundertwende zur Höhe gelangt. Aber wenn der jeweilige Kanzler, wohl auch, wenn der eine oder andere Minister redete, gab's doch zuweilen etwas wie ein politisches Ereignis. Das hatte früher sich geändert. Oder vielleicht hatten auch wir selber uns geändert. Wir heutigen erwarten uns von den Parlamenten keine Heile. Gleichmäßig, fast apathisch lassen wir die Debatten im Reichstagsplenum an uns vorüberziehen. Wir begeben kaum noch große Tage und künftigen keine mehr an. Und höchstens, wenn es bei Abstimmungen auf dem Reichstag's Schneide steht und von dem Ausfall eines votums Tod oder Leben eines Kabinetts abhängt, geraten zu Zeiten wir ein wenig in Wallung. Die heutigen Redefreien zum Etat indes bedeuten eine Ausnahme von solcher Regel. Da war Spannung, war Steigerung, war Sensation. Auch der Durchschnittsbürger, der der Vektüre von Parlamenten nicht laienhaft entzogen hatte, griff in seiner Zeitung wieder nach dem Sitzungsbild des Reichstags. Gute Reden sind gelegentlich auch sonst im Reichstag der Republik gehalten worden. Aber man achte ihrer nicht. Sie wurden zum Fenster hinaus gesprochen. Mühten, wenn sie ihre Bestimmung erreichen sollten, so gesprochen werden. Doch niemand hand drücken, der sie vernahm. Diesmal hat man aufgehört. Denn nun kündete sich, stellenweis in bislang ungewohnter, nicht immer lebenswichtigen Formen, ein neuer politischer Wille an. Man sprach von den kommenden Dingen, oder, weniger philosophisch ausgedrückt, vom neuen Reichstag und der neuen Regierung.

Wer es noch immer nicht begreifen wollte, muß es jetzt wissen: die bisherige Koalition wird den gegenwärtigen Reichstag nicht überleben. Die Ehe war in Wahrheit schon seit geraumer Weile zertrübt. Nun gibt man sich nicht einmal mehr Mühe, nach außen den Schein zu wahren. Man geht auseinander und ruft es laut in die Welt: wir lassen uns scheiden. Wer die Schuld hat? Vielleicht doch die Deutschnationalen. Von vornherein hatten sie nichts getan, ihre Presse zu zügeln. Sie mögen es sogar für klug gehalten haben, mit zweierlei Binden zu segeln. Im Kabinett und, zum Teil, auch von Fraktionen wegen zu den „Mittellinien“ zu stehen und draußen im Land sie als „Rechen Papier“ auszuheften und verachten zu lassen. Das gab Unstimmigkeiten, Verdrießlichkeiten, immer neuen Zerger. Man ließ sich über und herüber und die eine und andre Angel traf und blieb sitzen. Dann kam der Minister v. Reubell als Fleischgewordene Tücke des Objekts und regierte drauf los, als ob sein Reichstag mehr anbrechen könnte. Als ob er wirklich, wie sein etwas geräuschvoller jüngerer Bruder, der Ministerialrat gleichen Namens, gelegentlich zu renommieren pflegte, zwölf Jahre an seinem Platz verharren würde. Und schließlich kam dann noch die Schulvorlage und teils die nicht gerade durch stürmischen Drang des Blutes insammengeführten langsam, aber sicher andelnder. Kurz vor der Einbringung schrieben wir hier: wir könnten uns keine Parteikonstellation denken, die ein Reichstagsgesetz, wie das Zentrum es wünscht und von seinem Standpunkt aus es wünschen muß, zu verabschieden vermöchte. Wir sehen durch den bisherigen Ablauf der Dinge in unseren Aufstellungen und bekräftigt. Dies konfessionell gespalten und in selber großem Umfang ausgesprochen unfriedlich gewordene Reichstags ist in den Stücken nicht unter einen Nagel zu pressen.

Mit der bisherigen Koalition ist auch ihr Regierungschef zu den Zeiten geworfen worden. So unangenehm ist Herr v. Guérard mit dem Parteifreund Raag unangenehm

gen, daß kein Unbefangener, sofern nicht alles Mitgefühl ihm abhanden kam, christlichen Behagens sich erwehren konnte. Dieser Dr. Wilhelm Marx ist gewiß nie der unbedingte Willensmenschen gewesen, der, nach der herkömmlichen Doktrin, der im Kampf der Gegensätze hochgekommenen Führer eines parlamentarischen Kabinetts angesehen sein soll. Doch immer blieb er, auch jetzt noch, ein Mann von ausgezeichneten menschlichen Qualitäten. Er bedurfte eines Einpeißers, der all das mitbrachte, was ihm selber abging. Solange der Ministerialdirektor Spieder hinter ihm stand, ging's gut. Wachte Marx selbst als Präsidialkabinettsmitglied durchaus keine able Figur. Zeiliger war er verwaschen, ein schwaches Rohr im Wind, unbeholfen und ungeschickt, bisweilen, der anscheinend so Bedächtige, sogar schlecht im hemmungslos. Herr v. Guérard, der den Anspruch des Zentrum auf die Kabinettsführung offensichtlich nicht preisgeben gemocht ist, ist für ungleich geeigneter, das Steueruder des Staats zu ergreifen. Darf man's ihm verübeln? Nur die Lunte, kein anderer als Goethe hat es erhartet, sich bescheiden. Es war für den, der auch im politischen Gebiete den Humor nicht verlor und gewohnt ist, in ihm nur einen besonderen Ausschnitt derselben großen menschlichen Komödie zu sehen, ergründlich, zu beobachten, wie dieser Herr von Guérard in seiner Rede loszulassen schon die Reflexion verteilte: Reichsinnenminister soll Herr Seewering werden, als Außenminister wird, bis auf weiteres, Dr. Stresemann „losteriert“, und an dem Freund und Kollegen Braun gebietet man nicht zu rühren. Doch wenn die Sozialdemokraten zu lebhaft liegen? Wenn auf den Kanzlerstuhl, wie manche immer von neuem behaupten, der Dr. h. c. Otto Braun seine Anwartschaft anmeldet, der in diesem Fall auch die Ministerpräsidentenstellung in Preußen beibehalten soll? Für Herrn v. Guérard geht es hier sozusagen um den Endpunkt seines Lebens. Er war nicht immer beim Zentrum. Wie Eingeweihte sagen: erst seit dem Zusammenbruch. Und er ist heute nicht viel jünger als der Kanzler Marx. Man will doch nicht ewig Landrat bleiben, hat einst — lang, lang her — der selige Meyer-Arnswalde gefeuert. Auch Herr von Guérard wird nicht als Oberpräsident der Koblenzer Regierung sterben wollen.

Und wann also wird aufgelöst? Die allgemeine Meinung ist der Ansicht: nach der Staatsberatung. Anfang oder Mitte April mit der Konzeption der vom Minister Curtius angeforderten Reichswahlen. Manche, von Staatsrechtlichen Ertruppen unbeschwert, fragen freilich: wo denn das Hände, daß der Etat zuvor erledigt sein müßte. Wieder andere wenden ein: es wäre unvorstellbar von der Opposition, wenn sie auf die Verabschiedung des Etats überhaupt sich einließen. In dem wären diesmal nämlich eine Menge Neureinrichtungen und Verbesserungen enthalten. Neueinrichtungen und Verbesserungen, die in der Hauptsache den Deutschnationalen zugute kommen müßten. Man kann in der Politik von keinem verlangen, daß er seinem Gegner die Treue hinausschreit: bon. Aber was hindert zu beschließen, daß über diese Reinerbestellung erst im Oktober, mithin, nach menschlichem Ermessen, von der neuen Regierung zu befinden wäre? Wobei wir einwenden unterstellen, daß die Propheten recht behalten. Das der fabelhafte „Vintadmarkt“ kommt und mit ihm als unabwendbare Folge die große Koalition. Wer im politischen Gebiete nicht nur seinen Humor, wer auch Gedächtnis, Erinnerung und, als Bodenisch schmerzlicher Erfahrungen, ein wenig Skepsis sich bewahrt, wird allerdings geneigt sein, mit Ben Affa zu murmeln: Alles schon dagewesen. Wir haben mit der Sozialdemokratie schon regiert und es ist auf die Dauer nicht gegangen. Die Sozialdemokratie aber, die aus den Neuwahlen und wiederkehrt, wird über die Wahlen a d i l a l i e r t sein. Mit ihr zu regieren wird keine reine Freude sein. Und wir kommen in die mageren Jahre einer rückläufigen Konjunktur. In Zeiten, wo wir, nach den zuvor verabreichten Zukunftsplan, die ganze Bitternis der Daves-Kollen zu spüren haben werden. Es wird nicht allzu lange währen, daß man aus der Gemeinschaft von Tisch und Bett sich wieder vortrennt. Und auch diese Ehe wird wegen Herrlichkeit gelöst werden. Bei den dermaligen Verhältnissen in Deutschland, bei der besonderen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Struktur

Utopien

Die französisch-russischen Verhandlungen — Eine sehr notwendige Warnung

B. Berlin, 26. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Im Februar sollen, wie einige Blätter melden, die Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und Frankreich wieder aufgenommen werden, von denen man eine gewisse Anerkennung französischer Schadenersatzansprüche durch Rußland erwartet. Das heißt, erwartet wird diese Anerkennung nur von den Leuten, die ihr Herz an Utopien zu hängen geneigt sind. Diese Verhandlungen über die Anerkennung französischer Schadenersatzansprüche sind ja schon seit vielen Jahren geschlossen worden, und immer von neuem hat sich an sie die Spekulation, wohlwollender die bürdenmäßige Spekulation, geknüpft, wobei im einzelnen vielleicht Gewinne gemacht wurden, per Saldo aber immer gleich verloren wurde. Anders dürfen vermuthlich die Dinge auch jetzt nicht ausfallen. Die Differenzen zwischen beiden Parteien sind in der Beziehung noch wie vor ungeheuer groß. Heute nichts anders wie früher, spielen Kreditwünsche Sowjetrußlands und wohl auch politische Überlegungen mit hinein. Vor einiger Zeit hieß es beinahe, die französisch-russische Einigung sei schon so gut wie perfekt. Nachdem heute sich heraus, daß die Russen lediglich entgegenkommende Vorschläge gemacht hatten, um Frankreich zunächst einmal von England abzulösen. Nachdem sie ihr Vorhaben erreicht und Frankreich mehr oder weniger von der antipolitischen-wirtschaftlichen Front abgedrängt hatten, gerieten die Ver-

handlungen und mit ihnen auch die Einigung schnell wieder auf den toten Strand. In Deutschland gibt es heute wie stets in den letzten Jahren starke Optimisten, die unentwegt an die Möglichkeit eines Arrangements zwischen Frankreich und Rußland glauben und aus ihren Hoffnungen den logischen Schluß ziehen, daß auf Grund des Rapallo-Vertrages dann auch wir profitieren müßten. Das ist, wie gute Kenner der Materie auszuweisen, nicht richtig. Aus dem Rapallo-Vertrag folgt nicht unbedingt, daß Rußland auch Deutschland zu entschädigen hätte, falls es an einen dritten Staat Entschädigungen zahlte. Jedenfalls stellen die ernsthaften Beobachter diesen Optimismus nicht. Die Emittentenbanken, auf die es doch schließlich ankommt, sind ebenso wie die deutschen amtlichen Kreise in der Beziehung ohne alle Illusionen. In der Bankwelt ist man sogar so skeptisch, daß man in Deutschland immer wieder noch von einer Organisation der Gläubiger absehen zu müssen glaubt hat. Gewiß kann einmal ein Wechsel in der Situation eintreten, sofern es zu irgendeinem Zeitpunkt den Sowjetrussen aus politischen Gründen erwünscht ist. Dann wird das Rügige von hier aus zu veranlassen sein und auch veranlaßt werden. Aber einstweilen, wie gelangt, hat das alles keinerlei aktuelle Bedeutung, und einer etwaigen Dauer in russischen Vertrieben müßte jede solche Basis fehlen.

Baujahre nicht eingetreten ist. Nach der fünften Entscheidung sind die Landesfinanzämter angewiesen, den Erträgen auf Erlös von Zinsen für Steuerrückstände Rechnung zu tragen. (Die Sitzung dauert fort)

Admiral Planck trifft zurück

× **Reu-Port**, 26. Januar. Admiral Planck, dessen Erklärungen über die Möglichkeit eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Handelskontinenten Aufsehen erregt haben, wird sich am 15. Februar von seinem Amt zurückziehen. Er beabsichtigt, sich als Privatmann den Geschäften zu widmen.

Aus dem Landtage

× **Dresden**, 25. Januar

Der Haushaltsausschuß A befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Antrag über die Notwendigkeit eines früheren Jugendgesetzes. Der Berichterstatter forderte Kürzungen der Arbeitszeit, Verbot der Nachtarbeit und Sonntagarbeit, Verlängerung der Ferienzeit, Bezahlung der Unterrichts- und der Ferienzeit. Abg. Nöldeke (Komm.) fordert für die Jugend unter 18 Jahren sechs Stunden tägliche Arbeitszeit und vier Wochen Ferien. Abg. Voigt (D. Volksp.) sprach sich für eine gezielte Regelung der Jugendfürsorge aus. Er wünschte von der Regierung Ausschluß über die Jugendfürsorgeeinrichtungen, insbesondere in den Staatsbetrieben, und verlangte weiter die Verlegung der Ferien bis zu dieser Ausfertigung.

Die Regierung wies auf den Entwurf des Arbeiterurlaubgesetzes hin, der dem Reichstag vorliegt und den Arbeiterurlaub bis zum 18. Lebensjahr ausdehnt. Die Schaffung eines besonderen Jugendamtes sei nicht beabsichtigt. Ein gesetzlicher Knaben- und Mädchenurlaub sei ebenfalls vorgesehen. Die Beratung des Gegenstandes wurde dann abgebrochen und soll in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

Der nach der Besoldungsordnung beim Kapitel "Polizei" des Haushaltsplans für 1927 aufgestellte Stellenplan wurde genehmigt. Von einem Bericht des Abgeordneten Dr. Müller (Deutsche P.) über die Polizeiveränderungen am hiesigen Polizeipräsidium in Dresden wurde Kenntnis genommen.

Im Rechtsausschuß wurde die Preisordnung des Polizeibeamtengesetzes nach längerer Geschäftsordnungsdebatte verabschiedet, weil der Ausschuss-

vorstehende Denker (Komm.) den nicht im Ausschuss stehenden kommunikativen Abgeordneten Stewert zum Berichterstatter ernannt hatte, was die Regierungsparteien für unzulässig erklärten. Der Streit soll vom Präsidium ausgemacht werden. Weiter wurde auch die Beratung der Anträge der Abg. Dr. Kallner (Dem.) und Götting (Volksp.) zu der Verordnung der Regierung über die Vorkernung der Wohnungswirtschaft verabschiedet. Weiter wurde die Regierung erklärt, den Beschwerden nachzugehen zu wollen, und weil sie zulagte, sie würde die Vorkernungsverordnung ganz oder teilweise aufheben, wenn die Beschwerden begründet seien. Der Verleugung des Hauptmutes wurde zugestimmt. Soweit die Regierung eine andere Verteilung der nach dem Finanzplan den Gemeinden auszufällenden Mittel verlangte, wurde die kommunikativen Antrag, nach dem die Reichsregierung erfüllt werden soll, den Ländern eine Verteilung nach dem reinen Bodenwert zu ermöglichen, wozu das Reichsministerium zu prüfen ist, ob die Verteilung der Mittel nach dem reinen Bodenwert zu ermöglichen ist. Von dem demokratischen Parteivorstand wurde beschlossen, ob die Zeit zur Herbeiführung des erst kurz Zeit geltenden Gesetzes schon gekommen ist, die Tendenz des Antrags aber abgelehnt.

Politische Literatur

Die Empörung Wiens

Es wird entschieden viel zu viel überlegt. Das gilt nicht nur für das engere Gebiet der Unterhaltungsliteratur. Da bringt A. B. der Weltanschauung (Wien) ein aus dem Englischen übertragenes Buch des Amerikaners Lyton C. C. (Wien) über den Joseph Wellington (Wien) heraus: "Die Empörung Wiens", und glaubt damit die ins Unendliche wachsende Literatur über die Probleme des Wiens bedeutungsvoll zu bereichern. Nur den Namen der Fragen des Wiens und des Pacific bringt das Buch des hiesigen etwas mehr vertriebenen Amerikaners zum Ausdruck, und dem mit diesen Dingen nicht näher vertrauten Laien wird es nicht unangenehm, da es die Welt ganz selbstverständlich als ein amerikanisches Wien ansieht. Natürlich ist vieles richtig, wird manches interessant erzählt, anderes aber wird absolut verfehlt dargestellt, und man muß immer wieder auf die Regierungen der angelsächsischen Welt hinsehen, wenn es sich um orientalische Dinge handelt. Hätte das Buch besser überlegt, so könnte es vielleicht eine ganz gute Einführung in die Weltanschauung gewisser neo-imperialistischer Zirkelungen in Amerika sein. Aber in solchem Umfange sieht man das Original einer sehr mittelmaßigen und schwerfälligen Übertragung vor.

Die Landwirtschaftshilfe im Kabinett

Noch keine Beschlüsse über die Notstandsaktion

B. Berlin, 26. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Der Interfraktionelle Ausschuss wird heute weiter über das Ausmaß der für die Landwirtschaft notwendigen Unterstützungsaktion beraten. Da ein abschließendes Ergebnis der Verhandlungen im Ausschuss noch nicht vorlag, konnte das Kabinett, das gestern am späten Abend zusammentrat, von sich aus noch keine Beschlüsse fassen. Das Kabinett entscheidet sich schließlich das Problem der Rentenbankgrundschuldzinsen, gegen deren Nachlass, der anfangs erwogen wurde, bekanntlich reparationspolitische Bedenken geltend gemacht worden sind. Weiter beschäftigte sich das Kabinett mit anhangspolitischen Fragen, die den Völkerverbund betreffen. Ferner wurde die Einsetzung des von der Völkerverbund in Aussicht genommenen 18köpfigen Verfassungsausschusses für die Reichsreform vorbereitet. Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung das Liquidationsschadensausgleichsgesetz, an dem die Regierungsparteien ebenfalls neue Vorschläge angebracht haben.

Der "Bormio" geht heute mit dem Reichsfinanzminister Scharsin's Bericht und wird ihm vor, daß er sich der agrarischen Forderungen der Deutschnationalen gegenüber als zu nachgiebig erweise. Das sozialdemokratische Hauptorgan protestiert entschieden gegen eine Erleichterung der Vermögenssteuerzahlung. Die Regierungsparteien wird vorgeworfen, daß sie sich untereinander vereint haben, um gegen ihren eigenen Finanzminister zu kämpfen.

Der "L.A." bringt die Agrarverhandlungen im Reichstag mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen in Zusammenhang. Die Reichsregierung hätte in Warschau darauf hingewiesen, daß bei der Notlage der Landwirtschaft ein allzu großes Kontingent der Einfuhr

polnischer Schweine nicht in Betracht komme, und zum Ausgleich eine Erhöhung des polnischen Kohlenkontingents angeboten.

Die Agrarkrise

Beschlüsse des Haushaltsausschusses

VDZ. Berlin, 26. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Der Haushaltsausschuß des Reichstags leitete in der Einzelberatung des Landwirtschaftsetats eine Reihe von Anträgen der Oppositionsparteien ab. Angenommen dagegen wurden die von den Regierungsparteien in den interfraktionellen Verhandlungen formulierten Entschlüsse. Die erste fordert die Gewährung von 2 Hypotheken zwecks Umschuldung schwedischer Schulden von Landwirten, die in der rationalen Fortführung der Betriebe bedroht sind. In diesem Zwecke sollen territoriale Kreditinstitute alsbald Vorschüsse von zusammen 100 Millionen Reichsmark erhalten. Nach Bedarf sollen weitere Vorschüsse durch Begebung von Staatsanleihen beschafft werden. Durch Verhandlungen mit den territorialen Kreditinstituten sollen diese zur Aufnahme von Anleihen veranlaßt werden, die ihnen die Gewährung weiterer 2 Hypotheken ermöglichen. Auch die Kreditlage der Hypothekenschuldner soll durch diese Kredite erleichtert werden. Für den Kleinrenten sollen zwei neue Hypotheken, sondern andere langfristige Kreditformen gewährt werden. Bei der Bewirtschaftung der Kredite sollen Gutachter der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung und der Kreditinstitute mitwirken.

Die zweite Entschlüsse fordert, daß die durch die Preuentlastung des Reichs-Ertrags nach der kommenden Ernte und in Abzug bis März 1929 zurückverlangt werden. Die dritte verlangt, daß den Landwirten die Abwicklungskredite der Preuentlastung unter Entlastung der Preuentlastung durch das Reich so lange belassen werden, daß sie aus den Ernterträgen zurückgezahlt werden können. Nach der vierten Entschlüsse sind die Landesfinanzämter angewiesen, daß die durch Anordnung vom 1. August 1927 vorgenommene Erhöhung der Rahmenhöhe zur Einkommen- und Umlagesteuer für nicht beschuldigte Landwirte ohne besonderen Antrag der Steuerpflichtigen in allen denjenigen Gemeinden rückgängig zu machen ist, wo eine Erhöhung des Einkommens aus den verkauften landwirtschaftlichen Erzeugnissen gegenüber dem vorhergehenden

Wieder Erdbeben in Wien und Umgebung

Kein besonderer Schaden

Telegramm unseres Korrespondenten

id. Wien, 26. Januar

Nach langer Pause wurde in Wien und Umgebung gestern abend wieder ein Erdbeben verspürt. 12 Uhr begannen, besonders im ersten und vierten Bezirk, die Häuser plötzlich zu flattern, die Bilder an den Wänden zu wackeln; die Gaslampen schwannten hin und her. Das Erdbeben dauerte etwa vier Sekunden lang und hat weder in Wien noch in der Umgebung besonderen Schaden angerichtet. Nach Meldungen aus den äußeren Bezirken war das Beben von einem leichten unterirdischen Rollen begleitet.

Der Verd des Bebens, dessen Ursachen in tektonischen Veränderungen in der Schwabener Gegend zu suchen sein dürfte, ist, wie bei den meisten letzten Erdbeben, in unmittelbarer Nähe von Schwadorf festzuhalten. In Schwadorf ist in Enzersdorf hat man das Beben am stärksten verspürt. In Schwadorf flüchtete die Bevölkerung aus den Häusern ins Freie. Teilweise wurde hier ein dumpfes, unterirdisches Rollen wahrgenommen. Die Bilder fielen von den Wänden; vom letzten Erdbeben her noch bestehende Risse vergrößerten sich. Kräftig bis sechs Sekunden lang war die Erde in harter schwankender Bewegung.

Familien drama in Gotha

× **Gotha**, 26. Januar

Heute früh wurde in seiner Wohnung der Inhaber der Bankfirma Gothaer Privatbank, Traute u. Co., Kommanditgesellschaft, Julius Traute,

im Schlafstube mit seinen Familienmitgliedern, Frau und zwei Kindern im Alter von 4 und 6 Jahre, erschossen aufgehoben. Wie die Kriminalpolizei feststellte, hat Traute zuerst seine Frau, dann die beiden Kinder und sich selbst erschossen. Die Ursache dieser Handlung scheint in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu liegen.

Urteil im zweiten Ruffler-Prozess

× **Berlin**, 26. Januar. (Durch Drahtbericht)

Das mit der Durchführung des zweiten Ruffler-Urteils betraute Gericht hat jetzt, nachdem der diesjährige während des Prozesses verstorben ist, das Urteil gegen ihn fertiggestellt, das nicht weniger als 500 Tausend umfaßt. Das Gericht wärtigt in diesem Urteil sehr ausführlich die zweite Beweisnahme und kommt zu dem Schluß, daß Ruffler weitgehend milder bestraft worden wäre, und daß das Gericht nur auf Veranlassung der Ruffler-Verfahren hätte, wenn der Hauptangeklagte das Urteil erlassen hätte. Das Gericht erließ einen sehr erheblichen Widerstandsgrund in dem Verhalten der früheren Staatsbankrottisten Ruffler und Oelwein, die es Ruffler nur allzu leicht gemacht hätten, keine Beweismittel anzuführen. Beide Reichte der Staatsbankrottisten hätten es an ihrer in ihrem Amt unerlässlichen Sorgfalt fehlen lassen und so sei auch durch ihr Verhalten die Schuld des Hauptangeklagten immer größer geworden. Auch die übrigen Angeklagten sind in dem zweiten Urteil besser weggekommen. So wurde der Angeklagte Kaufmann Weigand, der frühere Direktor der Maschinenfabrik, während der älteste Sohn Rufflers, Alexander Ruffler, drei Monate Gefängnis erhielt. Wegen dieses Urteils hat Alexander Ruffler Revision eingelegt, so daß nunmehr auch das Reichsgericht als dritte Instanz sich mit dem Fall Ruffler wird befassen müssen.

treiben und kann nichts daran ändern, daß die „Jungfer Ruffin“ (um mit Benedix zu reden...) einen kurzen „Frau Wärtnerin“ sein wird. Also, was kann sie eigentlich? Sie kann beweisen, daß ihre ganze Existenz, an deren menschliche Schicklichkeit wir keinen Moment geglaubt haben, wenigstens eine fabelhafte Theaterrolle ist, und wenn Meta Angerer sie spielt, dann ist diese Theaterrolle in allen Farben, die ein virtuoser Techniker wie Benedix und eine Schöne wie die Wänerer auf ihrer Scala haben. Den Gegenpart spielt Ruffler charakterlich Max Reich (aber auch die Regie führt). Das junge Paar: Gertraud Meins und Adolf Jek; sie kann mitunter recht unruhig sein, doch er ist annehmlich als Liebhaber nicht in der richtigen Rolle. Das Ehepaar wird von Paul Kallner und Doris Kiefow gespielt, mit unterschiedlichem Erfolge (besser hätte hier beim Mann war). Albert Hill, Harald Gähle, Charlotte Friedrich, Edith Biele und Max Jahnig spielen die kleineren Charaktere. Das Publikum amüsierte sich, zum Teil mit Benedix, zum Teil über ihn; jedenfalls: man klatschte Beifall.

W. R. Das Wohlspiel der Gesellschaftsbesitzer Bühnengruppe (Spielgruppe Dresden) bringt im Volkswohl eine Aufführung der Operette „In der Johannisnacht“ von Jean Gilbert. Die unermüdlich auf abwechslungsreiches Repertoire bedachte Leiterin Helene Schöenfeld hat mit der Aufnahme dieses Stückes einen guten Griff getan und diese Operette schon in einigen Städten erfolgreich aufgeführt. Der Inhalt dieses ist gut gehalten in Dresden; man lasse und klatsche im gut besuchten Saale ebenso herzlich wie feierlich im Centraltheater. Der Kontakt mit dem Publikum war bald hergestellt, und so freizierten sich Spielzeuge und Heiterkeit von Szene zu Szene. Man weiß, wie Helene Schöenfeld auf gutes Entschlossenheit gewacht ist, weil auch, daß Kapellmeister Herbert Stötz der Mann ist, der Aufführung den soliden musikalischen Unterbau zu geben. Doch die in Dresden wohlberühmte liebenswürdige Sängerin Suzanne Bröde die Helene spielt, ist zweifellos ein Vorzug dieser Vorstellung. Alle Empfindungen aber vereint auf sich im höchsten Maße die Darstellerin der altigen Großmutter. Der Theaterzeit nennt sie Helene Hermann; aber man erkennt sofort Helene Bauer, die im vorigen Jahr im Alexandertheater spielte. (Es ist bedauerlich, daß bisher keine deutsche Bühne — und namentlich in Berlin

wäre man dazu verpflichtet — der Witwe Oscar Sauer, einer der größten Schauspieler aller Zeiten, ein solches Engagement geboten hat, um so mehr, als sie eine würdige Vertreterin ihres Hauses ist.) Die andern Mitwirkenden, namentlich der junge Arthur Jahn, André, sein Rivale, der forrekte Steuerbeamte, Joachim Steinmetz, Baron und Baronin, Willy Reugebauer und Margarethe Feiden, das mutterbedientenpaar, Ottilie Ulrich und Karl Planmeyer, sowie die biedere ostpreussische Köchin, Adele Carlo-Feidler, sind mit Lust und Laune bei der Sache. Die Darsteller, vor allem aber die Schürmerle und nicht immer dankbare Arbeit an diesem Hilfsstück für die engagementslosen Schauspieler, der sich Helene Schöenfeld opferwillig unterstellt, verdient alle Anerkennung und Förderung.

l. r. — **Kammermusik**. Das Damen-Quartett hat seinen Hörern im Palmgarten einen Schuberterabend. Ein nicht alltägliches und in gewissem Sinne auch gewagtes Unterfangen, denn, abgesehen von dem einseitigen D-Moll-Quartett, das durch den Variationsstich über das Lied „Der Tod und das Mädchen“ allen Liebhabern von Kammermusik auswärts gemessen ist, erfreuen sich die Streichquartette Schuberter weder bei den anwesenden noch bei den Hörern besonderen Gunst. Das mag zum Teil daran liegen, daß Schuberter schreibt in den Quartetten Es-Dur und a-Moll meistens nur für die erste Violine einen dankbaren Part, während die tieferen Instrumente sich mit Begleitfunktionen begnügen müssen. Wenn man freilich die Werke in so vorzüglicher Wiedergabe hört, wie sie die neugegründete Vereinigung gab, so verliert diese kritischen Bedenken ihren Wert, ja fast ihre Berechtigung. Dahin spielte die konzertierende Oberstimme so wunderbar, tonisch und lieblich, wie die Herren Janda, Seiffert und Huber sekundieren ihm so verständnisvoll, daß es doch einen großen Gewinn bedeutete, diese „Wieder ohne Worte“ anzuhören. Das Publikum gab solcher Empfehlung nachdrücklich Ausdruck.

Mr. — **Peer Gunt im Gewerkschaft**. Wenn Paul Biede, die Dietrich und die David, dazu die Philharmoniker, den Peer Gunt gehalten, so ist das immer ein Ereignis für viele Gewerkschaftler. Das diesmal war der große Saal des Gewerkschafts, das bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Szenen, die von den Künstlern gezeichnet wurden, und die Stücke der Grippe-Musik neben zusammen natürlich nur eine Seite aus Dichtung und Musik. Aber Paul Biede

vermittelt durch Einführungen und verbindende Worte den Hörern ein geschlossenes Bild der Dichtung. Vor fast einem Vierteljahrhundert — 1904 in Wien — war Paul Biede der erste deutsche Peer Gunt. Auf den Dresdner Bühnen kam er nie mit dieser Gestalt, die in ihm so tief verankert ist. So bleiben diese Abende im Konzertsaal, aber immer neue Werke seiner lebensvollsten Liebe zu diesem Werke. Als die Herrlichkeit des Peer hat er seine nie sein anders. Lange sein lebendig neben ihm Stella David als Mutter Kase und als Grangefährt. Die Reinheit und Irene Schwegel vertritt Antonia Dietrich vollkommen. Der Vize singt Margarethe Thum. Und das Orchester (unter Florenz Berner) hat die Grippe-Musik oft gespielt; schon und einträglich auch diesmal. Der Abend brachte Paul Biede und seinen Helfern stürmische und herzliche Beifallsgaben. a. g.

— **Dem achtzigjährigen Heinrich Hübner** war eine Feier gewidmet, die der literarische Verein am Mittwoch nachmittag im kleinen Saal der Kaufmannschaft veranstaltete. In einer kurzen Ansprache begrüßte und beglückwünschte Dr. Hellj Zimmermann den Jubilar, der fast 10 Jahre lang Vorsitzender des Vereins war und im Jahre 1919 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Deimant und Fremde, „Rode und Süd“ waren die Motive, unter denen Dr. Hellj ein Leben lang gewirkt und gearbeitet hat. Das Volkstum der eigenen Heimat hat er erforscht, heimatisches Empfinden hat er auch für die fremde Nation gehabt, für die Werte, die einer andern Nation Heimat bedeuten. So wurde er der Rittler und Übersetzer fremder Dichtungen. Aus seiner Sammlung „Die Wärdewelt“ las Carl Zimmermann einige Stücke; Friederike Stritz brachte und Proben aus den Charakter Sagendichtungen; Dr. Hellj überlegungen von Gedichten; Oskar Berner hatte zum Vortrag. Dem literarischen Verein hatte der Jubilar eine Sammlung von Mitglieberschulden überreicht, für die der Vorsitzende im Namen des Vereins Dank sagte. Die Feier schloß mit Rede-vorträgen von Fritz Friedrich.

— **Strelitzmann zum „Rekrete“-Hof**. Im Haushaltsausschuß des Reichstages fragte der demokratische Abgeordnete Dietrich (Haben) und Deutschland verpflichtet sei, den Kopf der Rekrete zurückzugeben. Der Spender der Rekrete, James Simon, der feierlich die Ausgrabungen in Tel el Amarna durchgeführt hatte, habe damals ein Abkommen mit der ägyptischen

Regierung getroffen, wonach diese den sogenannten Anapaltar erhielt und als Gegenleistung dafür die Ausgrabungsarbeiten für den Kopf der Rekrete gab. Das Recht ist also durchaus aus deutscher Zeit. Reichsaussenminister Dr. Stresemann erklärte, daß die deutsche Regierung die Unterbrechung dieses Abkommens als das vorgeschlagene Schiedsgericht noch nicht akzeptiert habe.

— **Hans Carossa**, der in München als Arzt lebende Dichter und Erzähler, ist kürzlich zum ersten Preisrichter des im Vorjahre gehaltenen Münchner Dichterpriests bestimmt worden. Dieser Preis von 3000 Mark soll alljährlich einem seit mindestens fünf Jahren in München lebenden deutschsprachigen Dichter zuerkannt werden, der durch seine biographischen Leistungen die Gewähr für ein fortwährendes literarisches Schaffen bietet. Den Preisrichter bestimmt ein Literaturbeirat des Münchener Münchener, dem außer vier Vertretern der Stadtverwaltung Thomas Mann, Peter Dörfler, Emil Preußner, Wilhelm Weigand, Katharina Schobin, Hans v. Campenbergs und Hans Ludwig Held angehören. Das diesmalige Komitee von den vier Bewerbern, die für die erste Preisverteilung in Frage kamen, gerate Hans Carossa erwählte, stellt seiner Urteilsfähigkeit ein hohes Zeugnis aus. Denn Carossa ist einer der größten und feinsten deutschen Dichter dieser Tage. Stofflichen Genestionen durchaus abhold, bedrängt er sich darauf, die schillernden Voraussetzungen des Lebens, die einfachen menschlichen Voraussetzungen, die er erzählt wiederzugeben. Aber in dieser Schlichtheit liegt seine Genie, ist vor allem die Prosa seiner Autobiographischen Bücher (Humanales Tagebuch, Kindheit) von einer künstlerischen Vollendung und feinsten Tiefe, daß man ihr nur wenig im heutigen Schrifttum Deutschlands zur Seite stellen kann. Und das gerade Carossa die Gewähr für ein fortwährendes literarisches Schaffen bietet, erweist sich demnach am besten durch den Inhalt des ihm zuerkannten neuen Preises, in dem er das Buch „Kindheit“ durch die Erzählung seiner im Niederbairischen spielenden Jugendgeschichte fortsetzt. Es ist fast gar nichts an früheren Werken, an „spannenden“ Momenten in diesen Kapiteln, dennoch aber vermochte Carossa es, einige hundert Menschen fast zwei Stunden lang vollkommen im Mann seines ganz menschlichen, auf alle menschlichen Erzieher verarbeiteten Berichtes zu halten. Hier ist endlich einmal ein

Mietgesuche

Wuttit. Ehepaar sucht dreifachzimmrige Wohnung...

Baden oder Seilbad in einladender Gegend...

Baden

Wünscht Erziehung einer Villa...

Pahtgesuche

Gutes Restaurant in der Nähe...

Ca. 300 qm Land in Dresden...

Unterricht

Autoschule

C. Kiliig

Autoschule

1907

B. Langendorf

Englisch Spanisch Französisch

Wiederholungs-Kurse

119 Schreib-Rackows

Verschiedenes

Ohne Anzahlung!

Größer Verkauf

Wolther & Gohm

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer

Monats-Garderobe

Wunderbar betriebene Bettfedern

Wunderschöne Teppiche

Wunderschöne Möbel

Wunderschöne Spiegel

Wunderschöne Lampen

Wunderschöne Uhren

Wunderschöne Schmuckstücke

Wunderschöne Porzellanstücke

Wunderschöne Glaswaren

Wunderschöne Textilien

Wunderschöne Lederwaren

Wunderschöne Hüte

Wunderschöne Handschuhe

Wunderschöne Socken

Wunderschöne Strümpfe

Wunderschöne Schuhe

Wunderschöne Taschen

Wunderschöne Koffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Wunderschöne Reisekoffer

Heute 71. Tag Schuhe. Zahlung kann erfolgen entweder beim Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto...

RENNER Inventur AUSVERKAUF

Damen-Schuhe Herren-Schuhe / Kinder-Schuhe In diversen Rest- und Einzelpaaren

Grid of shoe illustrations with sizes and descriptions: Damen-Stiefel, Herren-Pumps, Kinder-Zughalbschuh, etc.

MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT

Moderne Gesellschaftslänze werden im Künstlerhaus...

Englisch Spanisch Französisch WILLIAM JONES...

119 Schreib-Rackows...

Verschiedenes Ohne Anzahlung! Fahrräder, Nähmaschinen...

Größer Verkauf in eigen. Geschäft...

Für Wenig Geld nur hervorragende Qualitäten im Inventur Ausverkauf

Letzter Tag 28. Januar Robert Eger & Sohn nur J.Jhannstraße, Eckhaus Weiße Gasse

Eröffnungs-Angebot! Nur noch einige Tage! Die Eröffnungs-Preise sind staunend billig!!!



Haben Sie einmal Bohnenkaffee in einem Glas gegen's Licht gehalten? Die Trübung des Getränkes hat Sie überrascht?

Bestelle u. fertige mit 1. 1600 u. neue
Plastentöpfe
Breite Straße 22, 2. Etg.
Grub Kufschel - Tel. 1408

Unter 1000 Maskenkostümen
neue u. gebrauchte, finden Sie bestimmt
etwas Passendes. Neueste Moden, auch
Ausw. größte Ausw. billige Leihgegenstände.
"Thespi", Math. Klemich
Grossen-A. 1, Marktstraße 1, 2. Etg.
im Hause des Löwenfelds. Tel. 1203.

Maskenverleih Ruf 5453
28 Grimm, Konkordienstraße 30 IG 22

Bekanntmachung!
In meinem diesjährigen
Inventur-Ausverkauf
erhalten Sie alle Waren im Sinne
des Wortes
halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

Halb umsonst!!
Deshalb sollte niemand diese Tage
verloren vorbeiziehen lassen.
Darin sind:
27 Pilsner, Dresden 27
Landhausstraße
(früher große Bräcker)
südsüdlich vom Pilsnischen Platz, sämtl.
Straßenbahnlinien
Bis 3. Februar (18
Rock- und schwarze Paletots
M. 55.-, 50.-, 40.-, 35.-
anzüge M. 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
Hosen M. 10.-, 8.-, 6.-, 4.-
1 Posten mod. Mäntel von 10 M. an
1 Posten Sportanzüge von 30 M. an
Außer d. Herrenschaften wenig zehr.
Monats-Garderobe
zu staunend billigen Preisen.
Kunden v. auswärt. Fahrtvergütung.

BERLIN
DIE SINFONIE
DER GROSSSTADT
EIN FILM von
WALTHER RUTTMANN

Ab Freitag
Berlin, die Sinfonie der Großstadt
Ein Film von Walther Ruttmann — Sinfonische Musik: Edmund Meisel
Der erste abstrakte Film — das neue Kunstwerk der modernsten Kinematographie
Ein Werk wurde geschaffen, das mit allem bricht, was der Film bisher gezeigt. Es spielen keine Schauspieler und doch handeln Hunderttausende. Es gibt keine Spielhandlung und es erschließen sich doch ungeahnte Dramen des Lebens. Es gibt keine Kulissen und keine Ausstattung und man schaut doch in der wilden Flucht des hundertfachen Panoramas die unzähligen Gesichte der Millionenstadt. Paläste, Häuser, Schluchten, rasende Eisenbahnen, donnernde Maschinen, das Flammenmeer der Großstadtküche, Schulkinder, Arbeitermassen, brausender Verkehr, Naturseligkeiten, Großstadt-rumpf, das Luxushotel und die Brandstättchen, die weindunklen — — der mächtige Rhythmus der Arbeit, der rauschende Hymnus des Vergnügens, der Verrücktheitsgebot des Elends und das Donnern der steinernen Straßen — alles wurde vereinigt zur **Sinfonie der Großstadt**.

Im Gegensatz zu diesen modernsten aller modernen filmischen Schöpfungen zeigen wir als Kulturkuriosum: **Kientopp vor zwanzig Jahren**
An das wohlwollende pp. Publikum: „Da wir weder Mühe noch Kosten gescheut haben, ist es uns gelungen, unser hochverehrtes Publikum mit der allerneuesten, wunderbarsten Erfindung bekanntmachen können zu dürfen, das lebende, sprechende und tanzende Bild — da wir weder Mühe noch Kosten gescheut haben!“ / Attraktion! / Sensationell! / Pikant / Attraktion! Die erschütternden Sittendragödien! „Von Stufe zu Stufe“ oder „Heimgelunden!“ „Vater — dein Kind ruft!“ Eine zu Tränen rührende Erzählung aus Berlin W.W. Doch nicht genug damit! Wir machen in unserem Programm die pp. Damen bekannt mit den neuesten Pariser Modeschöpfungen: Neueste Hutmodelle / Der Hosenrock / Badetrikotale — Alles wie lebend! — Kommen! Sehen! Staunen! / **Unser Erklärer** (Karl Neumayer, Schauspielhaus) wird unseren Besuchern mit allen ihm zu Gebote stehenden Stimmmitteln die vorkommenden Bilder des besseren Verständnisses wagen deutlicher machen!

Die nächste Aufführung des mit großem Beifall aufgenommenen Films: **Die Alpen** findet am Sonntag den 2. Februar vorm. 11-1 Uhr statt. Vorkauf 8 Tage vorher an den Theatern U.T., Ufa-Palast und Re-Ka. Jugendliche willkommen!

Im Ufa-Palast bis einschließlich Montag **„Moral“** frei nach Ludwig Thoma mit **Ellen Richter**

U.T.-Lichtspiele Waisenhausstr. 22
Wochentags: 4, 7, 9 Uhr
Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr

Waldhasen!
Die stärksten **st. 6.25 M.**
gespickt
starke Hasenkeulen Paar 3.00 3.50
starke Hasenbraten Paar 2.75 3.25
Hasenbrüste Paar 1.50
Allerheiligste Prager

Hafermastigänse!
Vom Basen des Basen!
Halbe Gänse, vierel Gänse
einsteckbar, Gänsebrüste, Gänsefett!
Alfred Mirtschin
Pilsnitzer Straße 42 P. Fernruf 17184
Verand nach allen Stadtteilen.

Ellen Siel
Nur solange der Vorrat reicht
Restposten elegante
Anzüge, Paletots
Mäntel aus besten Stoffen
jetzt nur 50, 45, 35 M.
ca. 300 P. Hosen
in sämtl. Ausführungen v. 2.35 an
Kandel, Neue Gasse 11
Ecke Bernstraße
1 Minute vom Pilsnischen Platz.

Nur das Beste
durfte gut genug zur Auszeichnung sein.
Für das Beste ist auch das Billigste. Nur
das Beste an sich an sich sicherheit
zu machen sein, nur das Beste an
sich ist unser Bestreben. Wir werden
es daher unsere Apparate nach unserer
5 Tage zur Probe
mit bestmöglicher Rückzahlung
nicht bei Nichtgefallen, bei geringster
Auszahlung gegen bar 1.50
Tauschzahlung v. nur 1.50. Es ist ein
illustriertes Prospekt mit Preisliste
gratis u. frei. Walter R. Gierke,
Bertha 5 62, Postf. 104 P. Alexander-
str. 21, Zwölfgasse 10, Ebn. Pilsnitzerstr.

Watzkes Tanzpalast
Leipziger Straße Linien 10, 14, 15, 17
Freitags und Sonntags: 107210

Großer Ball
Freitag den 17. Februar Maskenball

Tanzpalast Blumensäle
Heute Donnerstag 823
Die feine Ballschau
unter persönlicher Leitung



Ab Freitag den 27. Januar
Ein Filmlustspiel mit einer über alle Maßen
frischen und lustigen Darstellung:

Im Luxuszug

Nach dem erfolgreichen Bühnenstück von Abel Hermant
Regie: Erich Schönfelder — Künstl. Oberleitung: Friedrich Zelnik

In den Hauptrollen:

Dina Gralla / Ida Wüst / Adele Sandrock / Ernst Verebes / Wilhelm Bendow
Julius Falkenstein / L. v. Ledebour / Henry Bender

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 7 u. 9 Uhr

Opernhaus
Freitag, 27. Jan.:
Hilfer Anrecht
Die Schöne

Sonnab., 28. Jan.:
Hilfer Anrecht
Die Schöne

Libert-Theater
Freitag, 27. Jan.:
Der Sündenbock

Sonnab., 28. Jan.:
Der Sündenbock

Zentral-Theater
Freitag, 27. Jan.:
Die Komödie

Sonnab., 28. Jan.:
Die Komödie

Zirkus Ohlo
Reklamekostümfest

Sonnabend 18. Februar

Masken-Verleih

Gedächtnistheater
Freitag, 27. Jan.:
Die Schöne

Sonnab., 28. Jan.:
Die Schöne

Die Komödie

Sonnab., 28. Jan.:
Die Komödie

Zentral-Theater
Freitag, 27. Jan.:
Die Komödie

Sonnab., 28. Jan.:
Die Komödie

Zirkus Ohlo

Sonnabend 18. Februar

Masken-Verleih

Freitag, 27. Jan.:
Die Schöne

Sonnab., 28. Jan.:
Die Schöne

Die Komödie

Sonnab., 28. Jan.:
Die Komödie

Zentral-Theater
Freitag, 27. Jan.:
Die Komödie

Sonnab., 28. Jan.:
Die Komödie

Zirkus Ohlo

Sonnabend 18. Februar

Masken-Verleih

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner)
HEUTE Freitag
Der Russische S'atschor

Der große Spitzenfilm der Terra
Königin Luise

Mady Christians
des großen Erfolges wegen
zweite Woche verlängert!

KAMMER-
LICHTSPIELE
Wilsdruffer Straße 29

Lichtspiele Freiburger Platz

Täglich der große Erfolg: „Uraufführung“
des neuesten Abenteuer-Sensations-Films

Geheimnis des grauen Schals
(Die Dollarerin von New-York)
7 gr. voll atemloser Spannung und Tempo, sensationelle Handlung von Akt zu Akt

Einlaß 4 Uhr:
Beginn 7, 5, 7 und 9 Uhr

Achtung, Vereine!
Maskenkostüme
Hirsch am Rauchhaus

FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE
Casanova
Ramper

OPERNBALL
PREISWERTE
TOILETTEN U. ABENDMÄNTEL

Andaluclia
Görlichstraße 6

Sprech-Apparate
Hans Schirmer

KONZERT
der Studierenden von
Kammermusik Gurl Liersch

Rüdesheimer Schloßberg
große Damenball

Westend-Theater
Kesselsdorfer Straße 20

Die Kameliendame
Norma Talmadge
Frisch rasiert, ist halb gewonnen

Sonntag
Große Kindervorstellung

Schau-Burg
Ab Freitag bis mit Montag
4 lustige Tage!
Ein Film unbezwingbarer Komik!

er
fer
ele

OW

Januar 1928
Uhr
aufmannschaft
ERT
den von
urt Liersch
Arien aus
lahrsdorf
(inschl. Steiner
d. Kommandanten)

Schloßberg
Borsbergstr. 22

Brasewitz
tag der
menball

Theater
r Straße 20

27. Januar

ellen-
ie

anten Roman

madge

iert, ist
onnen

oche

vorstellung

u. 8^{er} Uhr

Adams

u. 8^{er} Uhr

Adams

u. 8^{er} Uhr

Adams

u. 8^{er} Uhr

Adams



Technische Umschau



Freitag

Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten

27. Januar 1928

Deutschlands Erze

Es gibt sehr viele Menschen, die wissen zwar genau Bescheid in der Chemie der Metalle. Wenn man sie aber fragt, wo die Rohstoffe herkommen, aus denen wir die Metalle gewinnen, dann verlegen sie. In den meisten Lehrbüchern der Chemie, die unsere Jugend in die Hände bekommt, sind feinerlei Angaben über die Lagerstätten enthalten. Das ist sehr bedauerlich; denn im praktischen Leben ist diese Frage meist von entscheidender Bedeutung. Der Techniker soll wissen, aber auch Führer der Wirtschaft sein. Welches kann er nur dann, wenn er die Zusammenhänge überblickt zwischen seiner technischen Arbeit und den von der Natur gegebenen Voraussetzungen des Landes. Was nützt es, zu wissen, daß irgendein Stoff sich ganz hervorragend für diesen oder jenen Zweck eignet, wenn man den Stoff nicht in den erforderlichen Mengen beschaffen kann? Sollen wir vielleicht aus rein wissenschaftlichen Erwägungen einen bestimmten chemischen Rohstoff künstlich auszubereiten lassen und durch einen fremdländischen Erzeuger, weil der letztere diesen oder jenen Vorzug bietet? Die Lagerstättenfrage ist daher nicht weniger wichtig wie die Stofffrage im engeren Sinne.

Deutschland ist rohstoffarm. Nur Kohle und Salz ist hinreichend vorhanden, alles andre muß ganz oder zum großen Teil aus dem Ausland bezogen werden. In manchen Fällen besteht vielleicht die Aussicht, ein geringwertiges inländisches Vorkommen in so wirtschaftlicher Weise zu verwerten, daß wir das von Natur bessere ausländische Material entbehren können. Damit solche Arbeiten intensiv betrieben werden, ist es aber zunächst nötig, daß die erforderliche Arbeit geschaffen wird. Zur Zeit ist man z. B. dabei, die wissenschaftlich bereits gelöste Frage: Aluminium aus gewöhnlicher Tonerde darzustellen (statt aus dem immerhin teuren und in Deutschland sehr seltenen Bauxit), auch wirtschaftlich zu lösen. Gelingt es, dann wird Aluminium für uns ein rein deutscher Rohstoff werden. Heute müssen wir den erforderlichen Bauxit aus Südfrankreich, Rumänien (Siebenbürgen) und Dalmatien beziehen. Im Besitze des Vorkommens bei Gießen wird er auch, aber nur in unbedeutenden Mengen gefunden.

Vorläufige Rohstoffe unter den Metallen sind Eisen an erster Stelle. Wir haben in Deutschland auch nach dem Verlust der lothringischen Gebiete noch große Vorkommen, aber bedauerlicherweise sind es zum Teil geringwertige oder bergmännisch schwer zu gewinnende Erze. Die Verhüttung der hochwertigen ausländischen Erze ist wesentlich billiger. Infolgedessen wird heute in Deutschland der Eisenbedarf nur zu einem Drittel aus inländischen Lagerstätten gedeckt, der Rest aus dem Ausland, und zwar vorzugsweise aus Nordamerika. Bei Krummhorn befindet sich ein 100 Meter hoher Berg mit einem Gehalt von 60 Proz. Eisenerz. Andre Vorkommen sind, wie Prof. Berg kürzlich in einem Rundfunkvortrag ausführte, Spanien, Frankreich und Neuseeland.

In Deutschland haben wir Eisenerze im Vorland des Harzes bei Veiters. Leider ist das Erz stark mit Ton vermischt und zum Teil nur in kleinen Röhren vorhanden, so daß eine umständliche und kostspielige Aufbereitung vorzunehmen muß. Der einzige Vorteil dieser Lagerstätten ist ihr großer Reichtum an Phosphor, Vorteil infolgedessen, als sich damit bei der Verhüttung die bekannte phosphorreiche Thomaschlacke ergibt, die als Thomasphosphatmehl ein der wichtigsten Düngemittel für unsere Landwirtschaft darstellt. Die Wichtigkeit der Veiters Lagerstätte ist die Frühkuppe Geologische Landesanstalt zu etwa 200 Millionen Tonnen an. Ein andres Vorkommen liegt bei Bismich in der holländischen Grenzzone. Hier sind die Abbauverhältnisse noch ungenügender. Bessere Erze finden sich im Gebiet von Wehr, wo sehr bedeutende Mengen Magnetitvorkommen anliegen, die zudem erfreulicherweise stark manganhaltig sind. Leider ist auch hier der Bergbau unbedeutend, weil man keine zusammenhängenden Flöze findet. Ein andres sehr gutes Erz wird im Siegerland als Eisenerz gewonnen, das zwar auch nicht reich an Eisen, dafür aber in recht einfacher Weise abzubauen ist. Der Vorrat wird auf 45 Millionen Tonnen geschätzt. Einzelne Fundstellen sind in Thüringen bei Suhl, Schmalkalden, Viehbach und verstreut, ferner bei Bergschleibach in Sachsen, Amberg in Bayern, Schmeideberg im Meißener Erzgebirge. Diese kleineren Vorkommen dürften zusammen 30 Millionen Tonnen ergeben.

Der wichtigste Zusatz für das Eisen: Mangan wird in Deutschland direkt nicht gefunden. Kleine Vorkommen im Odenwald und Spessart sind praktisch belanglos. Eine Fundstätte bei Hülshausen bei Egerstadt hat wenig, aber außerordentlich reines Mangan, das aber so hoch im Preise steht, daß es nur die hieran interessierte chemische Industrie aufnimmt, während unsere Eisenhütten billigeres Mangan aus dem Ausland beziehen, soweit es nicht möglich ist, durch Mischung mit den sehr manganreichen Eisenerzen aus dem Gebiete der Ruhr und Dill das Gewünschte zu erreichen.

Die Haupterzeugung von Mangan kommt von der Rüste des Schwarzen Meeres (Ukraine), neuerdings auch vom Altonischen Meer (Nicopol).

Ein weiterer Zusatzstoff ist Nickel. Seltene Gewinnungsfälle bei Bauen und bei Franzosenstein in Schlesien sind ungenügend. Das Ergebnis war zu gering. 90 Prozent unseres Nickelbedarfs kommen aus dem Ausland, und zwar neuerdings aus Canada und Südafrika. Als Ersatz für Nickel wird auch Chrom gewonnen. Auch das ist ein ausländisches Produkt: Australien, Madagaskar und Südafrika sind die Lieferanten. Auch das bekannte Wolfram kommt weit her: aus Portugal und Argentinien. Immerhin kann hier aus heimischen Quellen gewonnen werden. Im Erzgebirge bei Altenberg, Schneeberg, Eisenhütten sind kleinere Lagerstätten im Abbau.

Die Entthronung der Technik

„Die Technik macht nicht glücklich“ — Geschichtsfälschung im Dienste der Wahrheitsforschung — Was der moderne Philosoph unter Weisheitsliebe versteht — Die Beschimpfung der Mutter

Man würde als Techniker am liebsten schweigen oder nach den freizeitanthologischen Worten handzu-niedriger hängen, wenn man die verschiedenen mehr oder minder wertigen Ansätze hört und sieht, die immer wieder gegen die Technik gerichtet werden. Bald vernichtet sie die Kultur, verurteilt den Untergang des Abendlandes, eridit alles Schöne und Große oder doch den Sinn dafür und was es sonst an geistigen und gemütsföhllichen Handlungen noch geben mag. Leider sind diejenigen, die in neuerer Zeit besonders geistlich solche Ansätze verbreiten, nicht irgendwelche Durchschnittsmenschen, sondern Leute, die auf ihrem besonderen Arbeitsgebiet in weitem Kreise leben und Wirkung genießen. Diese Tatsache hindert den Techniker, an derartigen Meinungsäußerungen kühl-schweigend vorüberzugehen, er muß immer von neuem ihnen entgegenreten, denn er darf und kann es sich nicht gefallen lassen, daß man geistlich seine Arbeit herabwürdigt, weil man sie nicht versteht.

Da trat kürzlich in einer angesehenen Gesellschaft der philosophischen Gruppe Berlin Dr. Caspari auf, um „den Anspruch der Technik auf die Begründung der Welt zu verneinen“.

Aus welchem Motiv diese und ähnliche Behauptungen sonst ganz gebildet sein mögen, ist nicht leicht zu sagen, wenn man niedere Instanzen zur Erklärung absteht. Als Philosophie diente das Beharren, das Ethos der Berufsarbeit einer gewissen Menge von Volksgenossen abzutreiben, nichts zu tun haben. Mit Philosophie hat es aber ganz bestimmt nichts zu tun, wenn man zunächst solche Behauptungen aufstellt und aus diesen schlußfolgert. Herr Dr. Caspari erklärte nämlich seinen in der Rationalökonomie offenbar völlig unbewanderten Zuhörern, es sei gar nicht wahr, daß durch die Arbeit der Technik die Welt begründet werde. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Menschen sei trotz aller Technik heute noch genau so lang, wie im „antiken“ 18. Jahrhundert, nämlich 10 bis 11 Stunden täglich. Drei schwere Fehler in einem Satz! Es ist falsch, daß heute die Durchschnittsarbeitszeit der Menschen 10 bis 11 Stunden beträgt. Sie beträgt im Durchschnitt zwar noch nicht acht Stunden, aber nicht viel mehr wie neun. Demgegenüber steht es fest, daß im 18. Jahrhundert in England, in Deutschland, in Frankreich vierzehn bis fünfzehn Stunden gearbeitet wurde, und zwar nicht nur von Erwachsenen, sondern auch von Kindern und jugendlichen Kindern beiderlei Geschlechts! Die Behauptung Casparis ist also eine glatte Geschichtsfälschung, von der wir zu seinen Gunsten annehmen wollen, daß sie nur auf mangelhafte Unterrichtung zurückzuführen ist.

Noch unglücklicher wird für ihn die Lage, wenn wir uns nicht auf in dieser Form kaum vergleichbare Zahlen beschränken, sondern etwas philosophisch in die Tiefe dringen. Dann müssen wir nämlich auch die große Zahl derer mitrechnen, die heute ohne positive Arbeit von den Arbeitenden mit durchgezogen werden, als da sind Kinder, ein großer Teil Frauen, Alte, Gebrechliche und Arbeitslose. Das heißt, heute braucht ein viel kleinerer Prozentsatz der Volksgenossen positiv zu arbeiten, um das Volksganze am Leben und sogar im Fortschritt zu erhalten, als etwa vor 150 Jahren. Das wäre vielleicht ein Geschwundpunkt für einen Vergleich.

Falsch ist natürlich auch, von dem 18. Jahrhundert als „antiken“ zu sprechen. Dieses Epitheton läßt erkennen, daß sich Caspari über den Begriff Technik überhaupt keine Klarheit verschafft hat. Er versteht vielmehr unter Technik lediglich die eisenerzverarbeitende Großindustrie. Diese ist allerdings neueren Datums, aber das ist doch nur ein Bruchteil, und nicht einmal ein ausfallgebender Bruchteil der gesamten technischen Arbeit. Die Weberei und Spinnerei, das gesamte Handwerk mit allen seinen Zweigen ist ohne jeden Zweifel Technik. Auch die Landarbeit gehört mit einem guten Teil dazu. Technik ist nämlich die planmäßige Anwendung von Stoffen und Kräften der Natur zum Dienst des Menschen. Eine Windmühle zum Mahlen des Getreides, ein Weisel zum Wasserheben, Kanäle, wie sie zu allen Zeiten angelegt wurden, jeder Brücken- und Straßenbau: alles ist technische Arbeit. Diese technische Arbeit hatte im 18. Jahrhundert wohl ein andres Aussehen, aber dem Wesen nach war sie dieselbe wie heute. Wer die Technik für eine Errungenschaft der neuen Zeit hält, hat sich noch nie ernsthaft mit ihr abgegeben.

Falsch ist ferner die Behauptung, die Caspari weiterhin aufstellte: die soziale Folge der Technik sei katastrophal, die Unfallziffer habe sich erschreckend er-

höht. Das Gegenteil ist richtig. Besonders betrüblich ist es aber, daß man in einer philosophischen Gesellschaft sich mit solchen schiefen Behauptungen überhaupt begnügt. Selbstverständlich konnte im 18. Jahrhundert noch kein Arbeiter durch elektrische Hochspannung getötet werden, weil man sie damals, mit Ausnahme des natürlichen Blitzes, noch nicht kannte. Das aber insgesamt die Zahl der Berufsunfälle zugenommen habe, ist sicher falsch, zum mindesten nicht erwiesen, weil aus früheren Zeiten lediglich Aufzeichnungen fehlen. In den Schriften der englischen Rationalisten sind aber die Stellen zahlreich, in denen über die vielen Unfälle in den Gewerbetrieben geklagt wird. Die naturwissenschaftliche Wahrheitlichkeit spricht dafür, daß bei der größeren Unvollkommenheit der älteren Maschinen mehr Unfälle sich ereignet haben.

Erreißend im Rahmen des vorliegenden Problems ist aber überhaupt die Einschränkung auf Unglücksfälle. Das ist nicht das ausschlaggebende, sondern vielmehr die Frage: hat die Technik an der Befriedigung der menschlichen Berufsarbeit mit Erfolg gearbeitet. Durch die Arbeit der Techniker, insbesondere der Gesundheitsingenieur: bessere Trinkwasser-versorgung, Abfallstoffbeseitigung (Kanalisation), bessere Beleuchtung, bessere Bautechnik mit mehr natürlichem Licht, bessere Fütterung usw., ist der durchschnittliche Gesundheitszustand der Menschen einschließlich der Berufstätigen ganz bedeutend gehoben worden. Mit Erfolg hat die Technik Hand in Hand mit der Medizin die Städte saniert. Die Epidemien, die früher ganze Landstriche entvölkerten, sind in den letzten 100 Jahren schwächer und immer schwächer geworden. Es gehört Überhand dazu, um diese Tatsache zu übersehen oder zu leugnen.

Ob man dem einzelnen Techniker im Sonderfalle zurechnen will, daß er durch seine Arbeit das Glück der Menschen vermehrt, ist fraglich. Das Glück der Menschheit als solches, als menschliches Arbeitsgebiet, das Glück der Menschheit, zumal ihre Gesundheit, ihr körperliches Wohlbefinden, ihren Wohlstand und damit die unerlässliche Voraussetzung — eines Glückszustandes — gemeint hat, heißt es. Wir möchten hier nur an das wohl richtige Wort „mens sana in corpore sano“ erinnern. Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen. Gewiss: der Techniker vermittelt den übrigen Volksgenossen unmittelbar seine Weisheitslehre, sondern körperliche Dinge, in die er aber Geist hineingelegt hat, durchgestaltete Natur. Das aber muß vorangehen, wenn das rein geistige Leben blühen und sich weiter entwickeln soll. Wenn der einzelne die ihm von der Technik geschaffene Ruhe, an deren Vorhandensein im Vergleich zu früher kein Zweifel besteht, schlecht anwendet, dann ist das nicht Schuld der Technik, sondern, jetzt gerade in den Vorwurf zurück, Mißbrauch der Philosophie, das heißt der Kreise der Bevölkerung, deren verdamnte Pflicht und Schuldigkeit es gewesen wäre, sich ernsthaft zu bemühen, um die von der Technik geschaffene Heiligkeit im Sinne einer rationalen, geistigen und ethischen Anwartschaftsleistung des Menschengeschlechtes auszufüllen. Das kann natürlich nicht von Schreitbills aus gehen oder in kleinen Konvertiten von „Philosophen“. Dazu muß man hinaus ins Leben treten und dieses kühnlich Neues schaffende Leben geistig verfolgen und ... zu verstehen suchen. Dann kann man ihm vielleicht von hoher Warte wieder Führer werden. Die Technik aber für die eigenen Unterlassungsünden schuldig sprechen, den durch die eigene Unfähigkeit herbeigeführten geistigen Verfall gewisser Kreise den Technikern in die Schuhe schieben, das soll man wenigstens nicht als Philosophie, als Liebe zur Weisheit und Wahrheit bezeichnen.

Und schließlich: so gewiss es grundbühlich ist, aber keine Mutter ein absperrendes Urteil zu fällen, dieselbe Mutter, die das Kind genährt und in lauten Heißlichkeiten beschirmt hat, so gewiss verriet es wenig ethisches Empfinden, von allem andern abgesehen, wenn man in einem von der Zentralfestung zur durchwärmten Raum, bei elektrischem Licht an Tische und auf Stühle, die die Holztechnik bequem schuf, der Technik mit übernden Worten abredet, daß sie Anspruch habe, als Begünstiger der Menschheit zu gelten. In diesem Ausmaßesfalle mag es ja vielleicht zutreffen. Die Technik, die der genannten philosophischen Gruppe die Möglichkeit gab, sich zu verlammen und bedauern, auszusprechen, daß vielleicht nicht zum Glück der Menschheit beigetragen.

Siegfried Hartmann

Neuer Mikroprojektor

Seitdem das Mikroskop nicht mehr ausschließlich für rein wissenschaftliche Forschungszwecke in der Studierstube des Gelehrten benutzt wird, sondern sich auch in der Technik eingebürgert hat, ist man vielfach dazu übergegangen, die zu beobachtenden Präparate als Lichtbild zu projizieren. Die Beobachtung aus dem Bildschirm ist infolge der zureichenden Vergrößerung weit weniger anstrengend als das Arbeiten am Mikroskop, und außerdem können die vergrößerten Bilder mehreren Personen gleichzeitig sichtbar gemacht werden.

Man hat dafür vorzugsweise Mikroskope mit unlegarem Stativ angewendet, bei denen also das zu untersuchende Objekt vertikal angeordnet werden muß. Das ist für diese Zwecke recht unbequem beim Arbeiten und für flüssige und förmige Stoffe überhaupt kaum anwendbar.

Buch in Mathenow hat nun einen neuen Mikroprojektor konstruiert, mit horizontaler Anordnung des für die Aufnahme der Präparate bestimmten Tisches. Gleichzeitig ist an Stelle der sonst für die Mikroprojektion verwendeten Bogenlampen eine hochleistungs-fähige Lichtlampe eingeführt worden. Oberhalb des Lichtes befindet sich die Projektionsoptik mit dem Spiegelprisma, welches dem Lichtkegel in die für die Projektion gewünschte horizontale Lage überführt.

Das Instrument eignet sich zur Untersuchung von Kerosin, Gipsproben und förmigem Gut, wie Wehl, Sand, Schmirgel, Spänen, ferner gefärbt, für alle Werkstoffe, bei denen die durchfallende Beleuchtung angewendet werden kann, vor allem auch für die Untersuchung von Fleischproben aus Tischen. Für diesen Zweck ist die Projektion der zu untersuchenden Präparate sehr viel zweckmäßiger als die direkte Beobachtung im Mikroskop, weil er einmal ein schnelleres und weniger ermüdendes Arbeiten gestattet und außerdem eine Zählprobenkontrolle der Projektionsbilder durch die ausfallführenden Beamten möglich ist.

Normung des Leitungsaluminiums

Um einheitliche Bestimmungen für Aluminium zu erhalten, das für den Bau von elektrischen Leitungen Verwendung finden soll, hat bereits 1925 vorbereitende internationale Schritte eingeleitet worden. Es wurde beschlossen, daß die Versuchsanstalten Amerika, Deutschland, England und Frankreich die vorliegenden beträchtlichen Quantitäten untersuchen, den Begriff „Leitungsaluminium“ Aluminium führen und schließlich die zureichenden Abmessungen vorarbeiten sollten. In Deutschland hat die Gesellschaft für Metallkunde in Berlin (Lehrstuhl für Metallkunde) die Angelegenheit in die Hand genommen. Eine große Zahl Aluminiumdrähte wurde zu Versuchszwecken in Größe von 1,8 bis 4 Millimeter herbeigeht und sowohl chemisch wie elektrisch untersucht. Mit guter Übereinstimmung ergab sich eine Zusammenfassung von 0,2 Prozent Eisen, 0,13 Prozent Silizium und 0,01 Prozent Aluminium. Auf Grund dieser Vorarbeiten sind jetzt vorläufige nationale Normen für Deutschland beschlossen und u. a. in der „Elektrischen Nachrichten“ veröffentlicht worden. Einprägen von Interessenten seien diese Bestimmungen möglichst bis zum 1. März bei der genannten Gesellschaft eingereicht werden.

Rundfunk

Polizei und Bildfunk

Ende vorigen Jahres wurde, wie letztmalig gemeldet, die erste Bildtelegraphenlinie zwischen Berlin und Wien dem öffentlichen Verkehr übergeben. Auf ihr ist das Verfahren von Arrolus zur Anwendung gekommen, das von Telefunken mechanisch durchgebildet worden war. Leider hat sich inzwischen das Gerücht, was wir nach früheren Erklärungen bezeichnen: die Benutzung der Bildtelegraphie durch das Publikum ist so außerordentlich geringfügig, daß man zur Zeit keine Zweifel hat, ob sich der Verkehr auf die Dauer wirtschaftlich halten können.

Inzwischen ist auf Veranlassung des Preussischen Innenministeriums eine andere Apparatur von der Firma Lorenz geschaffen worden, die auf die Arbeiten des Erfinders der Bildtelegraphie, Professor Korn, zurückzuführen ist, und diesem selbst mit entwickelt wurde. Der Grund für dieses geänderte Vorgehen ist technischer und wirtschaftlicher Art.

Arrolus hat versucht, die Übertragungsleistungsfähigkeit der Bildelemente außerordentlich zu steigern, also den Widerstand des elektrischen Fernleitens näher zu kommen, weit über das hinaus, was nur ihm Korn erreicht hatte. Gleichzeitig war er darauf bedacht, die Chancen gegen zu übertragen, also wenn wir so sagen können, die ganze Stöße in entsprechende Wellenlängen zu verschieben und jeden einzelnen Wellenlängenwert zu telegraphieren. Diese technischen Verbesserungen brachten jedoch einen erheblichen Nachteil mit sich, nicht nur in der empfindlicheren Apparatur, sondern vor allem in der Unmöglichkeit, diese feinen Wellenlängenwerte drahtlos zu übertragen. Die drahtlose Übertragung über größere Entfernungen ist bekanntlich an den unvermeidlichen atmosphärischen Störungen. Rundfunkemitter ist der sogenannte Hohlwellen-Effekt bekannt. Die Ausbreitung einer Übertragung ändert sich zeitweilig, wird geringer, wird wieder größer.

Bei Bild- oder Sprachübertragung wird das lediglich als eine allgemeine Lautstärkeveränderung empfunden, die zwar nicht angenehm ist, aber doch das

Der Oberboden wird vielfach Molybdän und Vanadium gebraucht. In Deutschland ist das erstere ein Nebenprodukt des Mansfelder Kupfererzabbaus. Im übrigen liefert es bei Kuba und Kanada. Vanadium kommt vorzugsweise aus Peru und Schweden.

Ein andres wichtiges Metall ist das Kupfer. Wir finden davon in unserm Lande weit weniger, als wir brauchen. Am bekanntesten ist der Kupferbergbau von Mansfeld, ferner das Erzager aus Rammelsberg bei Goslar. Unbedeutende Fundstätten sind bei Dillenburg, Wippenhütten und Kupferberg in Schlesien festgestellt. Die weitaus größten Mengen kommen aus Liebersee, vorzugsweise Nordamerika.

Ziel und Bist wurde vor dem Kriege in großen Mengen in Oberösterreich gewonnen. Der größte Teil der Lagerstätten ist aber jetzt verloren gegangen. Im Westen befinden sich bei Köln und Kaden, bei Fundstätten, ebenso in dem schon genannten Hammelbühl.

Mit dieser Maßnahme sind die für die Industrie wichtigsten Mineralien nicht erschöpft, immerhin wohl die mengenmäßig wichtigsten. Man sieht daraus, wie schlecht die Natur das deutsche Vaterland mit mineralischen Schätzen bedacht hat. Doch noch ist die Erde auch in Deutschland durchaus nicht überall in größerer Tiefe erschöpft. Vielleicht wird eines Tages eine wichtige neue Lagerstätte irgendwo entdeckt. T.

Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen **NIVEA Kinderseife** gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen. Preis 70 Pf.

bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit **NIVEA-CREME**

Tägliche Hauptpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.

Schachteln: 20, 30, 60 und 120 Pf. / Tuben: 60 und 100 Pf.

gesamte Klangbild nicht ändert. Anders, wenn wir die hochfrequenten Schwingungen des Sprechers dazu benutzen, die hinter einander telegraphierten einzelnen Bildpunkte einer Photographie zu übertragen, wenn die Stärke des elektrischen Zeichens dem Hell- oder Dunkelgrad des Bildpunktes entsprechen soll, also z. B. ein hell weißer Punkt als ganz schwacher elektrischer Impuls, ein schwarzer Punkt dagegen als harter Impuls übertragen wird. Wenn dann während der Übertragung z. B. durch Fading das harte elektrische Zeichen bedeutend abgeschwächt wird, dann gibt es auf der Empfangsstation keinen hellen Punkt, sondern vielleicht einen hellgrauen Bildpunkt. Das heißt, die Störungen in der telegraphischen Übertragung würden direkt das Bild. Aus diesem Grunde war es bisher nicht möglich, das System Karolus-Telefunken genügend zuverlässig bei Funkenübertragungen anzuwenden. Der Not geordnet, mußte man zur Vermeidung eines Drahtes, eines Kabels (Schiffen, bei dem sich derartige Übertragungsfrequenzen vermeiden lassen. Deshalb findet die Bildübertragung Berlin-Wien auf einer über das neue Fernsprechnetz statt.

Für die Vermeidung der Bildfunken im Dienste der Polizei würde das bedeuten, daß nach allen Orten, wohin die Polizei ein Bild telegraphieren will, Kabel ohne oberirdische Drahtleitungen gelegt oder zur Verfügung gestellt werden. Das wäre eine sehr kostspielige Angelegenheit geworden.

Deshalb hat Lorenz zusammen mit Korn eine einschneidende Vereinfachung erreicht und erreicht. Man hat gefunden, daß es zur Übertragung eines guten Bildes nicht nötig ist, alle Halböne zu übertragen. Man hat festgestellt, daß es durchaus genügt, mit Schwarz und Weiß zu arbeiten, wie es die Autotypie

im Buchdruck auch tut. Das heißt, der Empfänger faßt das zu photographierende Bild in winzige kleine Punkte auf, die sich abwechselnd ab und abwechselnd an den Sender nur hell oder dunkel, weiß oder schwarz, folgen. Folgen lauter weiße Punkte im Original, so enthält eine weiße Linie auf dem photographischen Papier im Empfangsapparat, folgen abwechselnd weiße und schwarze, so erscheint das Resultat dem Auge grau, folgen nur schwarze, so haben wir das andre Extrem: Schwarz.

Behalten wir nun noch die Übertragung relativ langsam, genügt es uns z. B. in 2 1/2 Minuten ein Bild von 18:18 übertragen zu haben, so können wir im Empfänger ein ganz einfaches, langbekanntes Instrument verwenden, das sogenannte Saitengalvanometer. Wird im Sender ein dunkler Punkt optisch „gestrahlt“, so wird sein Funkenzeichen übertragen, und dann fällt im Empfänger ein Lichtstrahl auf ein photographisches Papier, schneidet dieses also an der betreffenden Stelle, wird im Sender ein weißer Punkt getroffen, so wird ein Funkenzeichen ausgelassen, und dieses Funkenzeichen dreht das Saitengalvanometer, auch wenn es ein ganz schwacher Impuls ist, so daß der Lichtstrahl abgelenkt wird, das photographische Papier also unbelichtet, d. h. weiß bleibt.

Da die preussische Polizei bereits 122 postleiliche Funkenstationen besitzt, kann sie mit diesem vereinfachten System in kurzer Zeit zu praktischen Ergebnissen gelangen, man braucht nur die Zulageapparaturen, aber keine besonderen Leitungen. Von einer Stelle aus können z. B. in 2 1/2 Minuten vollständige Briefe mit Photographie und Fingerabdruck an die 122 im ganzen Lande verstreuten Außenstellen drahtlos telegraphiert werden.

Eine Probe der neuen Einrichtung in Gegenwart

von Vertretern der Presse hat gezeigt, daß sie gut arbeitet und sehr brauchbare und deutliche Bilder ergibt, wenn diese auch nicht die Feinheit und Reichheit der Bilder nach Karolus erreichen.

Rundfunkprogrammwechsel England - Amerika

Der technische Leiter der National Broadcasting Company, Dr. Goldsmith, teilte der Zeitlichen Rundfunkübertragungen als Vertreter mit, daß für den Empfang überseeischer Rundfunkübertragungen in Norddeutschland eine Empfangsstation in Norddeutschland in Betracht komme, und daß der Empfänger auf jeden Fall außerhalb einer geschlossenen Ortschaft liegen müsse. Nach englischem Urteil ist die bisher oft bewachte Wele 21-Meter für die überseeischen Rundfunkübertragungen nicht besonders geeignet.

Ein Jahr Langenberg

Das erste Jahr des Rundfunkbetriebs von Langenberg hat nicht nur im Westen des Reiches und im ganzen übrigen Deutschland, sondern vor allen Dingen auch bei den Auslandsdeutschen und im Auslande überhaupt zahlreiche begeisterte Wertungen eingebracht, die sich zum Geburtstag des Senders am 15. Januar in besonders deutlichen Glückwünschen äußerten. Die Zeitschrift der Weltdeutschen Rundfunk-W. B. in Köln, die „Wrag“, veröffentlicht eine Kufle davon in ihrem Heft 3 vom 15. Januar, und es ist beachtenswert, daß bei diesen Aufzählungen

nicht nur das gesamte europäische Ausland, sondern auch weitestentfernte überseeische Länder, wie Galifornien, Japan, Ostindien, Kolumbien und Südpazifik, vertreten sind. Eine Nachricht aus der Adventstadt auf dem nördlichen Polargebiet (Nördliches Grönland auf 78 Grad nördlicher Breite) datiert z. B. von der Beamtenschaft der dortigen Bergwerksgesellschaft, die ausschließlich Langenberg und nur selten norwegische Sender abgehört werden. Die Stärke der Übertragung und die Reichhaltigkeit des Programms sei viel besser als die der andern Sender.

Ein Brief aus Rabat in Marokko lautet: „Wir hören hier auf afrikanischer Erde Ihre vollkommenen Darbietungen mit Freude.“ Und bezeichnend ist eine Mitteilung aus der westlichen Hälfte Spaniens, daß von 40 europäischen Sendern, die man dort normalerweise hört, Langenberg der Beste ist wegen seiner Lautstärke, Tonreinheit und seiner guten Programme. Neben der technischen guten Ausübung ist es wohl hauptsächlich die deutsche Musik, die im Auslande immer wieder bevorzugt wird.

Das beste und kürzeste Urteil über Langenberg kommt aus der Schweiz und aus England. Eine Familie in Kaufman z. B. schreibt: „Ihre Station bringt das Hörvergnügen auf die höchste rechte Stufe in ganz Europa.“ Und ein Engländer in Walsley schreibt: „Schicken Sie Langenberg ein, dort werden Sie stets etwas Gutes bekommen!“

Jeder Nachdruck aus dieser Beilage ist verboten

Freitag
und
Sonnabend
die beiden
letzten Tage!



1 Inventur

AUSVERKAUF

Damenmäntel

Reinwollne Mäntel ein besond. Gelegenheitsposten fecher und praktischer Flauchmäntel fein meliert o. m. dezent. Karos. 19.75, 14.75. 10⁷⁵	Eskimomäntel ein Extraposten moderner Wintermäntel aus dunkelfarbigem Tuoh (legendliche kleidsame Ausführung). 14⁷⁵	Ottomanemäntel Ein Posten hochmoderne, schicke Mäntel in jugendlichen, flott. Faasons auf K'Seide ganz gefüttert. 19⁷⁵	Moderne Mäntel für anspruchsvolle Damen, aus apart. feinfarbigen Jacquardstoff mit vollständigen K'Seidenfutter. 29⁰⁰	Elegante Mäntel aus unseren hochwert. Lagerbeständen, ausgewählt reinw. und moderner Edelqualitäten, ganz gefüttert darunter viele auf Seide mit Pelz reich garn. 40.-, 50.-. 39⁰⁰
Mäntel f. stark. Damen reinwollene Eskimo- oder Affenhautstoffe zum Aussehen 29.00, viele kleids. Formen und Farben. 19⁷⁵	Ottomane-Mäntel für starke Damen, s. T. auf Futter m. sohem Polakragen 59.-, 49.-. 39⁰⁰	Peilmäntel Unser vorteilhafter Posten ausb. vararb. Einzelstücke aus kleids. ocht. Fellen elegant gefüttert, größtenteils reine Seide, 243.-, 145.-. 78⁰⁰	Plüschmäntel aus schwarz. Sealplüsch od. gepreßtem K'Seidenplüsch vollständig und geschmackv. gefüttert. 29⁰⁰	Astrachanmäntel in unserer bekannt. guten Mohairqualität auf Damass. sauber gefüttert. 19⁷⁵

Damenkleider

Ripskleider reinwollene, gediegene Qualität, in entlockenden, jugendlichen Formen aparte hübsche Ausföhrung. 29.00, 19.75. 14⁷⁵	Reinwollene Kleider aus Popeline und Rips, moderne dunkle und helle Farben geschmackv. Ausführung. 19.75. 14⁷⁵	Konfirmantenkleider ein großer Posten Kleider aus prachtvollem tief-schwarzem Köpervelvet in modernen, kleids. Form. 19.75. 16⁷⁵	Abendkleider reizvollere Cröpe de Chine oder Cröpe Georgette entlockende Abendfarben. 19⁷⁵	Veloutinekleider in feinen aparten Farbönen verschiedene kleidsame Faasons. 29.00. 22⁵⁰
Damenhütförmer und Korsetten Wert bis 6.75, jetzt 50 , Werte bis 64	Damenstrümpfe eleganter, schwarzer Seidenstoff am Rand etwas beschädigt. Wert bis 2.50, jetzt 78	Prinzebrock für Damen aus kunstlehd. Trikot in weiß und rosa. Inventur-Preis 95	Schlupfhosen für Damen aus schönem Trikot weich gefüttert in schönen Farben. 145	Strickjacken mit breiten Wollebsaum Wert bis 24.50, jetzt 7⁷⁵ für Damen

Wieder eingetroffen!!! Weiße Augsburger Reste Wäschetuche und Körperbarchente Wieder sehr billig!!!

Kleiderstoffe

Washseide ein Reetpost. in gut. k'seide. Qual. für das praktische Sommerkleid fein-Grundtöne 65, Muster. 65	Satin Fulgurante ein mod. kunstlehd. Gewebe für's Tanekleid mit prachtvoll. Glanz in leucht. weichen. Farb., 4.90, Qualität. 2⁹⁵	Cröpe de Chine uns. bek. gute reinseid. Qualität, in entlock. Sträu.- u. Abendfarb. Inv.-Ausnahmepreis 4 ⁵⁰ ca. 100 cm breit. 4⁵⁰
Wollschotten reine Wolle, in wandersch. Karos (Serie I Wert bis 6.00 jetzt 2.90) Serie II Wert bis 2.70, jetzt 1⁶⁰ auch für's Kinderkleid	Schattenrips ein feches, hochmodern. Gewebe für Kostüme und Mäntel 180 cm breit reine Wolle moderne feine Töne. Inventurpreis 5⁵⁰	Lindener Samt prachtv. Qualität mit hohem und lestem Flor, schwarz oder farbig 70 cm breit 5⁵⁰ L. Konfirm.-Kleider

Wäsche- u. Bettstoffe

Wäschetuch vol. Qual. aus mittelfein. Material Inventur-ausnahmepreis 80 cm breit 45	Renforcé feinstd. Gewebe für ged. Damenw. Inventur-ausnahmepreis 80 cm breit 70	Körperbarchent kräft. geköperste gediegene Ware voll-gebleicht mellig gerasht 78
Rohnessel zum solid. Bettberug z. Bettuch 140cm breit kräftige Strapsierqualität Invent.-Pr. 1.10, 95 und 78	Stangenleinen gute Hansqual. mit fein. Streifen Deckbettbreite (Klassen 1, 2, 3, 4) jetzt 1.90, 1³⁵	Bettuchdowlas kräft. u. leicht waschb. Hansqual. Invent.-Ausnahmepreis 2.20 und 1⁵⁰ circa 150 cm breit

Wettinerstr. 3/5 Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18



Verbindlich bis 3. Februar. Glas-Schalen, gefüllt mit frischem Waldmoos und dieses bepflanzt mit Tulpenzwiebeln oder Narzissenzwiebeln oder Malblumenstauden, welche Blumenzwiebeln aus dem Waldmoos dann hervorreiben, bald sprossen und blühen das ganze Frühjahr hindurch, einen entzückenden Blumenschmuck im Zimmer bildend. **90 Pf.**
 4 solcher mit Waldmoos und Blumenzwiebeln gefüllter Glas-Schalen M. 8. Die Glas-Schalen haben einen Umfang von einem halben Meter und können später auf der Tafel als Salat- und Kompottschalen verwendet werden, auch zum Innenwiederfüllen mit Blumen. 10 Gläser und 10 Hyazinthenzwiebeln M. 2.85. In Töpfe für das Zimmer oder ins Freie zu pflanzen Iriszwiebeln 4 Pf., Gladiolenzwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 2.85, alles in Prachtfarben. 16 Rosenhochstämme mit Namen, Fruchtstimmeln, M. 10. Einzelne Rosenhochstämme mit Namen M. 1.35. Kakteenamen 1 Portion 48 Pf., 10 Portionen M. 2. Edelahlentknoten, Fruchtstimmeln mit Namen, 25 Pf. Azaleen in Töpfen, 10 Jahre im Zimmer blühende, prachtvolle Sorten, M. 1.55. 4 solcher Azaleen M. 4. Blumen-Gärtnerin Peterstein-Erfurt, behördliche Lieferantin. Jetzt sehr billig! Blumenamen, Gemüse-Samen, Kartoffelsaatgut, Obstbäume, Rosen. Verlangen Sie unser großes Sonder-Angebots (1/24)

RENNER Inventur AUSVERKAUF

Heute 11.50 Herrenwäsche

- Oberhemden mit einem weichen Kragen, aus gestülptem und kariertem Frotte, vorzögl. Qualität **2⁹⁵**
- Zephir-Oberhemden mit unterfütterter Faltenbr., mit 2 Kragen M. 4.75, ohne Kragen **3⁷⁵**
- Oberhemden, weiß, mit Fiqua-Einsatz und Manschetten aus gutem Rumpstoff **3⁷⁵**
- Oberhemden, weiß, mit gestreiftem Batin- und gemustertem Trikot-Einsatz u. Manschetten, mod. Muster **5⁴⁵**
- Trikot-Oberhemden m. einem weichen Kragen, in schönen Mustern sortiert, gute Ausführung **6⁷⁵**
- Herr.-Einsetzhemd, weiß, Trikot mit hübschen Einsätzen, stark und feinfrädig, Größe 4 **1⁴⁵**
- Herr.-Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch mit farbigem Paspel, in halstreu und m. Kragen, gute Verarbeitung **3⁵⁰**
- Selbstkinder in schön. Mustern, per. Qualität **4⁸**
- Stahmsträger, moderne Form, pa. Mako, in allen Größen am Lager, 3 Stück **1⁴⁵**
- Hosenträger aus vorzögl. Gummi m. Lederstreifen **45**
- Westengürtel, schwarz, grau u. beige, mit farb. Effekten, klein, Größen M. 1.45 **95**
- Manschettenknöpfe f. stoffe Manschetten **20**

Zahlung kann erfolgen entweder beim Kauf der Ware unter Kürzung von 1% Skonto, oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten
MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT



E. PASCHKY

Neustadtstr. 4, Tel. 22277; Pflücker Straße 14, Tel. 13102; Trompetenstraße 3, Tel. 22967; Zwischener Str. 137, Tel. 40824
 Neustadtstr. 27, Tel. 24381; Silesener Straße 22, Tel. 25893; Eisenstraße 13, Tel. 14031
 Torwarer Straße 10, Tel. 24381; Plotzauerstraße 24, Tel. 22400; Ecke Lindenstraße, Tel. 4050/
 Kesselsort Str. 16, Tel. 14114; Wettinstraße 17, Tel. 21630; Rosenstraße 43, Tel. 21735; Lagerrein und Versand: Welfenstr. 1, Tel. 2163-

Lebendfrischer ■ kopfloser ■ „Helgoländer“

- Geelachs** Pfd. **32 Pf.**
im Anschnitt **35 Pf.**
- Grüne Heringe, Goldbarsch, Kabeljau**
in blutfrischen Prachtqualitäten zum billigsten Tagespreise
- Feinste **Bollbücklinge** 1/2 Pfd. **30 Pf.**
englische
- la Matrelbücklinge** 1/2 Pfd. **16 Pf.**
- Geräucherte Fletheringe** ... 1/2 Pfd. **28 Pf.**
- Feinste echte **Sprossen** 1 Pf. (schwer) **55 Pf.**

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Zweig-niederlassung Dresden

Fleischabteilung im Residenz-Kaufhaus:

In dieser Woche besonders empfohlen:
Frisches Schweinefleisch

- Bauch ohn. Zulag. Pfd. **95 Pf.**
- Blatt ohne Zulage Pfd. **98 Pf.**
- Karree m. Speck Pfd. **105 Pf.**
- Koteletten ... Pfd. **125 Pf.**
- Kamm ohne Zul. Pfd. **125 Pf.**
- Pökelblatt . nur Pfd. **100 Pf.**
- Pökelkarree „ Pfd. **125 Pf.**
- Pökelkamm „ Pfd. **125 Pf.**
- Schweinsbelne n. Pfd. **85 Pf.**
- Reiner Schmeer n. Pfd. **95 Pf.**

Frisches Rindfleisch

- Querrippe Pfd. **85 Pf.**
- Hochrippe Pfd. **95 Pf.**
- Kamm Pfd. **95 Pf.**
- Goulasch Pfd. **110 Pf.**
- Gewiegtes Pfd. **110 Pf.**
- Rouladen ohne Zul. Pfd. **130 Pf.**

Frisches Kalbfleisch

- Brust Pfd. **120 Pf.**
- Kamm Pfd. **130 Pf.**
- Niere Pfd. **140 Pf.**
- Blatt Pfd. **130 Pf.**
- Goulasch Pfd. **160 Pf.**
- Schnitzel Pfd. **220 Pf.**

Gefrier-Hammelfleisch

- Kochfleisch Pfd. **90 Pf.**
- Bratenfleisch .. Pfd. **100 Pf.**

Eigene Kühlanlagen

Wir schlagen den höchsten Rekord im Inventur-Ausverkauf! Beginn am Freitag d. 27. Jan.

Es muß bis zum 10. Februar bis auf das letzte Stück geräumt sein, deshalb Verkauf zu noch nie dagewesenen **Schleuderpreisen.**

Teilzahlung

1/5 Anzahlung u. 8 Monatsraten

Unsere Artikel!
Elegante Übergangs-Frühjahrs- und noch Winter-Damen-Mäntel
 in Velour de laine, Ottomans, Shetland, Seide, Ripa, Covercoat und Luster in den neuesten Farben, modernster Verarbeitung und für jede Größe

Hoch-elegante Kostüme u. Straßenkleider Kleider aus Crêpe de Chine
 schöne Muster mit langen Ärmeln. Tanzkleider, jugendlich, frisch und modern verarbeitet, für jede Figur

Riesenauswahl in Konfirmations-Kleidern und -Anzügen, Backfisch-, Mädchen- und Kinder-Kleidern sowie Mänteln

Wollwaren in großer Auswahl
 Pullover, Jumper in Wolle und Seide. Strand- und Damen-Jacken usw.

Herren-Kleidung Straßen-Anzüge in den neuesten Farben u. modernster Verarbeitung
 Tanz- und Sport-Anzüge für jede Größe
 Kinder- u. Knabenanzüge in reicher Auswahl / Ulster u. Paletots, eleg. Formen und Größen
 Hosen für Straße und Sport sowie Arbeitshosen

Leib-, Tisch- und Bettwäsche
 in reichster Auswahl
Schuhwaren elegant, für Damen, Herren und Kinder sowie Sport- und Arbeitsschuhe

Was wir hier nennen, entspricht der vollsten Wahrheit
Achtung! Ausschneiden! Aufbewahren! Bar Geld! Vorzeiger dieser Annonce erhalt bis 10. Februar 5% Rabatt!

Beamte bekommen bei uns Kredit 12 Monate ohne Anzahlung
 Jeder Käufer erhält die Ware sofort ausgeliefert gegen Vorlegung von Anweisungspapieren

Waren-Kreditthaus Saxonica
 I. Etage **22 Neue Gasse 22** I. Etage
 Nähe Pilsnicher Platz

Freitag, Sonnabend die beiden Schlußtage

unseres

Inventur-Ausverkaufs

Während der

Schlußtage

Reste

und

Restbestände

zum großen Teil

nochmals herabgesetzt!

Restposten
Jugendliche Mäntel
aus guten Winterstoffen, m. reicher
Fittschmuck.
Jetzt 12,00, 7,00. **5 50**

Restposten
Damen-Mäntel
aus reinwollen Stoffen, tolle mit
Faltbesätze
Jetzt 15,00, 9,75. **5 00**

Restposten
Damen-Mäntel
aus Ottomano, Velour de laine,
eleg. Ausführung
Jetzt 25,00. **19 75**

Restposten
Woll-Kleider
mit moderner Metallstickerei, tolle
Jumperform
Jetzt 15,00, 12,50. **9 75**

Restposten
Konfirmanden-Kleider
aus reinw. Popeline, 1. all. Modelfarb.
Jetzt **5 90**

Restposten
Rips-Popeline
ca. 120 cm breit, großes Farbensort.
Jetzt Meter **3 75**

Restposten
Blusenbarchent
in verschiedenen Mustern
Jetzt **48,**

Restposten
Kunst-Waschseide
in schönen Irrwina
Jetzt Meter 96. **68,**

Restposten
Unterrock-Barchent
gestreift
Jetzt Meter 96. **48,**

Restposten
Körperbarchent
weiß, circa 70 cm
Jetzt Meter 96. **58,**

Restposten
Kunstseid. Damenstrümpfe
Doppelschle, Hochferse, in vielen
Farben
Jetzt Paar **78,**

Restposten
Wachseid. Damenstrümpfe
Doppelschle, Hochferse, mit Naht,
alle mod. Farben
Jetzt Paar **1 95**

Restposten
Glanzgarstickerei
verschiedene Muster
Jetzt Kupon
400 Mtr. 75. **68,**

Restposten
Glanzgarstickerei
Gittermuster, 7 cm breit
Jetzt Kupon 200 Mtr.
1,20. **95,**

Restposten
Spannstoffe
Jetzt Meter 1,00, 90. **60,**

Restposten
Gardinenstoffe
leicht angestrichelt, bis 140 cm breit
Jetzt Meter 1,00, 1,50. **1 00**

Restposten einzelne
Madras-u.Künstl.-Garn u. Stores
Jetzt 8,00, 7,50, 4,50. **2 95**

Restposten
Jumper-Schürzen
gestreift, Water
Jetzt 95. **58,**

Restposten
Herr.-Normal-Hosen
wollgem., m. Ueberbruch
Jetzt **1 65**
Herr.-Normal-Hemden
wollgem., Doppellbrust
Jetzt **1 95**

Restposten
Trikol-Westen
mangereicht, Futter
Jetzt **3 25**
Klub-Westen
ohne Wollse, verschied.
Farben
Jetzt **4 65**

Damen-Pullover
mit Krage und Uffrei, Wollse mit
Kunstseiden-Kraketen
Jetzt 5,75. **4 50**

Restposten
Damen-Normal-Hosen
wollgem., weit unter Preis
Jetzt **95,**

KAUFHAUS
L. HOFFMANN
DRESDEN-LOBTAU, KESSELSDORFERSTRASSE 20

Nur noch 2 Tage

INVENTUR-AUSVERKAUF

Die Preise für die Restbestände nochmal ermässigt!

RESIDENZ KAUFHAUS

Die letzten 2 Tage

unseres **Inventur-Ausverkaufs** sollen die vorangegangenen noch bei weitem übertreffen! Wir haben unsere restlichen Winterbestände nochmals stark im Preise herabgesetzt und bieten Ihnen daher nachstehend als wiederkehrende Vorteile!

Damen- und Mädchen-Abteilung				Herren-Abteilung			
Velour-Winterblusen 2,50, 2,00, 1,75 bis 65 J	Fein Straps-Röcke Herrenanzug 1 00	1 Paar Sommer-Kid in Mischchen Mustern 4,50, 3,50, 2,50	1 Paar Sommer-Kid in Mischchen Mustern 4,50, 3,50, 2,50	1 Paar Sommer-Kid in Mischchen Mustern 4,50, 3,50, 2,50	1 Paar Sommer-Kid in Mischchen Mustern 4,50, 3,50, 2,50	1 Paar Sommer-Kid in Mischchen Mustern 4,50, 3,50, 2,50	1 Paar Sommer-Kid in Mischchen Mustern 4,50, 3,50, 2,50
1 Paar Sommer-Blusen 3,00, 1,50, 95 bis 20 J	1 Paar Loden-Röcke 950	1 Paar Winter-Kleider aus schwer. Stoffen mit 1/2 Hermelin 6,50, 5,50, 4,50	1 Paar Sommer-Mäntel auch Fransenbesatz 6 00	1 Paar Sommer-Mäntel auch Fransenbesatz 6 00	1 Paar Sommer-Mäntel auch Fransenbesatz 6 00	1 Paar Sommer-Mäntel auch Fransenbesatz 6 00	1 Paar Sommer-Mäntel auch Fransenbesatz 6 00
Reinwollen Tuch- und Popeline-Blusen 400	1 Paar reinwollene Sport-Röcke Prima-Qualitäten 3 90	1 Paar Popeline-Kid in verschiedenen Farben 12,50, 9,50, 8,50	1 Paar Winter-Mäntel gut schwebend Winter-Flanellen, 15, 12 bis 1	1 Paar Winter-Mäntel gut schwebend Winter-Flanellen, 15, 12 bis 1	1 Paar Winter-Mäntel gut schwebend Winter-Flanellen, 15, 12 bis 1	1 Paar Winter-Mäntel gut schwebend Winter-Flanellen, 15, 12 bis 1	1 Paar Winter-Mäntel gut schwebend Winter-Flanellen, 15, 12 bis 1
1 Paar reinwollene Frauen-Röcke in Sammet, aus d. Feinstgarn bis zu 15 J	1 Paar reinwollene Frauen-Röcke in Sammet, aus d. Feinstgarn bis zu 15 J	1 Paar Besatzschaffts-Röcke in verschiedenen Farben 12,50, 14,50, 12	Ottomano-Mäntel in blau, m. Wolle, 14, 1975	Ottomano-Mäntel in blau, m. Wolle, 14, 1975	Ottomano-Mäntel in blau, m. Wolle, 14, 1975	Ottomano-Mäntel in blau, m. Wolle, 14, 1975	Ottomano-Mäntel in blau, m. Wolle, 14, 1975
Pullover-Kaenka reb. K-Schleier-Änder 4,90	Velour-Hinterhöf. von 95 J an	Reinwollen Chevrolet-Einzelrid. von 1 00 an	Kinder-Mäntel weit unter Preis	Kinder-Mäntel weit unter Preis	Kinder-Mäntel weit unter Preis	Kinder-Mäntel weit unter Preis	Kinder-Mäntel weit unter Preis

Birnberg & Co., Scheffelstraße 17

Amthches

Stichtagsliste. Die städtische...
Wohnungsgenossenschaft...
Grundstück...
Konkursverfahren...

Grundstück...
Konkursverfahren...
Verkauf...
Mietvertrag...

Handel...
Kauf...
Verkauf...
Mietvertrag...

CITROËN
6/25 PS.
Phaeton, Limousine, Cabriolet
Droschken, Lieferwagen bis 1000 Kilo Tragkraft
Wir vergeben neu das Mitverkaufsrecht
FRITZ SCHLEE A.-G.
DRESDEN-A. 24, Leubnitzer Straße 17

Wahle...
Dresdener...
Vorleih-Institut...

RENNER
INVENTUR AUSVERKAUF
Spezial-Angebot Hosen
Besonders preiswertes Beinkleid für Herren...
3 75
9 50
14-
21-
6 75
14-
9 50
RENNER
MODEHAUS ALTMARKT

Dein Spargroschen
gehört in die
Sparkasse
des Konsumvereins!
Dort arbeitet er in deinem Interesse!
5% 6% 7%
Einzahlung in allen Vertiefungstufen
Konsumverein
Vorwärts

Haben Sie schon ein Sparaffenbuch...
Kopfschmerz?
dann Citrovaniile
Tätig. Teilhaber
1500 M.

Schlussstage unseres Inventur-Ausverkaufes
Trotz unserer Preisherabsetzung
Kassenrabatt von 20%
Fraueneck
Schüssergasse 9

Schottelstraße 17
Schottelstraße 17
Schottelstraße 17

Str. 23

Verkäufe

Verschiedenes

16/40 Benzwagen

(Limousine und Sport) mit Motorleistung 16/40 PS, Höchstgeschwindigkeit 100 km/h, etc.

Elite

12/40 - Pk. - Limousine, 7 - Sitze, 2 J. alt, Anschaffungspreis 13 500 Mark, Verkaufspreis 6000 Mark, etc.

Auto

7/12 Pk., Modell 25, 4-Sitzer, Vierganggetriebe, etc.

Innensteuer-Limousine

7/14-Pk., Opel, sofort zu verkaufen, Tuchenhaagen, Pöppelmannstr. 11, Tel. 22209.

Motorradverkauf!

Fabrikat Renner - Original, Obergetriebe, Vierakter, 250 ccm, Dreiganggetriebe, etc.

3 Autoteile, Nähmaschinen, etc.

Mercedes, Schreibmaschinen, etc.

Nationalitäten, etc.

Strommotor, etc.

Piano, etc.

Pianos, etc.

Brach-Pianos, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Piano, etc.

Billig sollen Sie kaufen

Freitag und Sonnabend sind die Schlußtage des

Inventur-Ausverkaufs

Warme Waren werden restlos geräumt!

- Ein Posten Herren-Normalhemden 195, Damen-Futterschlupfhosen 75, Damen-Unterschlupfer 65, Damen-Tailen 175, etc.

Besondere Gelegenheiten in Strümpfen!

- Ein Posten echt Mako-Strümpfe 100, reinwollene Damen-Strümpfe 195, einfarbige Socken 95, etc.

Stickereien und Hüftformer besonders preiswert!

- Ein Posten Hemdenpassagen 20, Glanzstickerei 65, Hüftformer 195, etc.

Sehr billige Herren-Wäsche und Damen-Artikel!

- Ein Posten Perkal-Oberhemden 375, Rips-Kragen 100, Bubikragen 55, etc.

600 Mäntel (Restbestände erster Fabrikanten) wurden uns spottbillig überlassen!

- Reinwolle fescche Mäntel 975, Velour de laine 1450, Dunkle Velours 1950, Damen-Größen 2450

MESSOW & WALDSCHMIDT WILDRUFERSTRASSE

- Stiefel, Herrenzimmer, Standuhr, Füllöfen, Küchenherde, Tafelwagen, Tiermarkt, etc.



Nur noch 2 Tage
Freitag u. Sonnabend

müssen während
der letzten Tage
unseres Inventur-
Ausverkaufes alle
Waren, selbst
die neuesten,
um unsere
Läger restlos
zu räumen.

Damen- Konfektion

- Morgenröcke** aus Wellstoff, in schönen Farben, mit unifarbigen Besatz 4,80
 - Reinwollene Popelinekleider** Stoff verarbeitet, schöne Farben 3,90
 - Reinw. Popelinekleider** mit Metallstickerei, Russ- u. Jumperform, viele Farben, 16,50, 14,50, 9,75
 - Balkkleider** aus Kunstseidentafel, in leuchtenden schönen Farben, 16,50, 14,50
 - Crépe-de-Chin-Kleider** Stillform, mit Rüschenbesatz, in herrlichen Farben 12,50
- 4 Serien reinwollene Kostüme**
- | | | | |
|--|--|---|-----------------------------------|
| Serie IV
reinwoll. Ge-
bärdine, auf
halber Länge
gestrichelt | Serie III
reinw. Rip-
Jacquard, auf
Kunstseide
gestrichelt | Serie II
reinw. Kam-
garne-Cheviot,
Jacke ganz
auf Futter | Serie I
reinwollene
Donegal |
| 19,50 | 16,50 | 12,50 | 9,75 |
- Damen-Jacken** aus Kappisch, schw. gepreßter Seidenplüsch, Nessel- und Fellimitation, ganz auf Futter 29,50
 - Reinw. Mäntel** für Damen, darunter 1 starke Damen, m. Plüsch, a. T. auch m. Felleimitation, teils auf Futter, 24,50, 19,50, 16,50
 - Damen-Blusen** aus Velourgarn u. gewebten Stoffen, Jumperform 5,00
 - Hauskleider** aus gestreiften u. karierten Stoffen, darunter Komposé verarbeitet 4,80, 3,80, 2,95

- Damen-Hemden** Trägerform, aus Wäschestoff, reich garniert 78, 1,75, 1,40, 90
- Damen-Hemden** Achselansatz, aus weißem Körperbarchent mit Stickerei und Borten 1,45, 2,30, 2,45, 1,90
- Herrn-Tagehemden** aus weißem Körperbarchent mit und ohne Stickerei 2,95, 2,45
- Damen-Hemdchen** fein gewirkt, Windelform, weiß und farbig 95, 1,80, 1,40
- Damen-Nachthemden** aus gutem Wäschestoff, reich garniert 1,95, 2,95, 2,75
- Damen-Prinzeßröcke** aus Wäschestoff und Batist mit Stickerei und Spitzenbesatz 1,45, 2,95, 2,45
- Damen-Hemdchen** gestreift mit Spitze, 2,95, 1,90, 1,45, ferner K'Seidentrikot mit Volant
- Herrn-Futterhosen** grau, dicke Winterwolle 2,45
- Herrn-Normalhosen** wollgemischt 1,95
- Damen-Schlupfhosen** Trikot, innen angesetzt, 1,75, 1,45, ferner Baumwoll, starke Qualität 78, 1,75, 1,45
- Damen-Schlüpfer** Kunstseidentrikot, mit und ohne Volant, schöne Farben 78, 1,25, 90
- Damen-Schlüpfer** innen angesetzt, in vielen Farben 2,95, ferner aus gestreiftem Seidentrikot 1,95
- Selbstblader** in vielen modernen Mustern 25, 1,25, 1,45, 95, 85, 85
- Herrn-Oberhemden** aus Perkal, mit steifen Kragen, weiß mit weißen C-Einstreifen, 2,95
- Herrn-Wasentträger** aus gutem Gammi, mit Leder- und Seidenbesatz 58, 1,45, 95, 75
- Wachstuch** ca. 70 cm breit, in vielen Farben 1,95, 2,20, 2,75
- Reinwoll. Rippopeline** in schönen Farben, ca. 150 cm breit 2,95
- Körper-Velvet** schwarz, 70 cm breit, für Konfirmations-Kleider geeignet 3,95
- Frotteehandtücher** mit Jacquardkanten und Karo 68, 1,25, 1,45, 1,25, 95
- Badetücher** aus schwarzem Krüselstoff, weiß, mit Jacquardkante und buntem gemustert norm. Gr. 7,80, 6,80, 6,40
- Damen-Strümpfe** Wäsche, Hamburg Adler, mit kleinem Schmetterlingsmuster, schwarz, grau und farbig 1,95, 2,30, 2,45
- Damen-Strümpfe** Wolle mit Seide gemischt 1,95
- Damen-Strümpfe** Seidenrasse, Cotton, schwarz und farbig 75, 1,95, 1,75, 1,45, Seidenrasse mit Naht 90
- Herrn-Socken** Jacquard, Kunstseide, plattiert 75, 1,40, 95, Baumwolle 90

Beachten
Sie
unsere
Aus-
lagen!

SAXONIA WOLLWARENHAUS
DRESDEN-LOUFAU Falk & Posener KESSELSDORFERSTR. 5 u. 9.

Am kommenden Freitag, dem 27. Januar 1928, morgens 8 Uhr, übergeben wir in
Dresden-Neustadt, Hechtstraße 99
eine unseren Mitgliedern dienende neue
Lebensmittel-Verteilungsstelle

dem Verkehr, die in der Größe und in der Einrichtung den weitestgehenden Ansprüchen Rechnung trägt. / Die Besichtigung der neuen Verteilungsstelle ist jedem Mitglied der Genossenschaft gestattet.

Konsumverein

Vorwärts

Die Warenabgabe erfolgt nur an Mitglieder. Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. / Eintritt 50 Pf. Anmeldungen werden in allen Verteilungsstellen entgegengenommen.

1. Eva-Streich

1. Ja, Mama geht zum Maskenball, auf jeden Fall, auf jeden Fall. Da sieht man wieder, wie es geht! Obgleich Mama im Zimmer steht, mauert Eva ihr die Eva-Creme. Sie legt am Spiegel griffbequem.

2. Scht Vater hier, und scht die Uhr. Wo bleibst Mama, wo steckt sie nur? Ist sie nicht fertig, sucht sie was? Was ist denn das? Was ist denn das? Es ist ja höchste Zeit, zu g-h-h! Man muß einmal nach Mama schen.

3. Hier stöhnt Mama als Jammerbild, „Ich geh nicht mit“, so ruft sie wild, „Ich liebe Haut wie Eifenbein, Die Märchen hier, das ist nicht fein, Schütt Eva-Creme, dann geh ich mit, Sonst keinen, keinen, keinen Schritt!“

4. „Ja“, sagt bestürzt der Vater drauf, „Ja, jetzt ist kein Geschäft mehr auf.“ „Dann bleib ich da!“ schreit Mama böse, „Die Märchen machen mich nervös! So geh ich nicht zum Maskenball, Auf keinen Fall, auf keinen Fall!“

Mama hat Recht. Sie will nicht unangenehm auffallen. — Das beste Mittel zur Entfernung lästiger Haare ist die Eva-Creme, appetitlich weiß, gut parfümiert, sicher wirksam. Tube Mk. 2.50 und 1.50 in Fachgeschäften. Sonst durch
HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1

Versteigerung am 27. Januar nachm. v. 2 Uhr
Marschallstraße 52, Hg.
Möbel, Wäsche, Männerkleidung
darunter: 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Bett, m. Matr., Federbetten, Tische, Stühle, Spiegel, Hausat., Geschir. u. a. m., sämtl. gebh. u. freiwilligen Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstage von 12 bis 4 Uhr.
Willeh. Feigner, v. Rat verpfl. Versteigerer und gerichtl. Sachverständiger, Lethinger Straße 2, Fernsprech. 1442.

Bettfedern

erste weiße, künstl. Götter 4,75
2.50, 3.50, 4.50, 5.50 und höher 2,50
Jerrische Rillen 7,50, 8,75, 11,75 u. höher
Jerrische Oberbetten 4,25, 5,25, 6,25
und höher (6,90)

Prima Quilt, Bettwäsche gut und billig!
Sobajd, Zwickberger Platz 7.

Prima Ostsee-Räucherwundern
10-Pfund-Paket (5 Pfund netto) RM. 6,00
5-Pfund-Paket (3 Pfund netto) RM. 3,50
franko unser deutsches Postamt unter
Nachnahme, stets frisch, von der
Fleischerwerkstatt-Genossenschaft Heilbrg
Grüner Straße 10

Drehbänke

in allen Größen u. Ausführungsarten,
erackant und billig
Richard Heinrich & Co.
Steingäßchen 5-7.